

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
TVE teaterverlag elgg,
Bahnhofplatz 6
CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Georges Feydeau

D Dame vo Maxim

Schweizerdeutsche Übersetzung aus dem
Französischen von Peter Niklaus Steiner

Besetzung 11 w / 12 m, Kinderchor

Bilder Städtische Praxiswohnung von Dr. Petypon;
Schloss du Grêlé, Salon

**«*Isch e wildi Ehe, wo sich zwäi wüerkli liebed, nöd
moralischer, als e legali Ehe, vo zwäi, wo sich nöd liebed?*»**

Völlig verkatert erwacht der Arzt Dr. Petypon in seiner Wohnung und kann sich an nichts mehr erinnern. Erstaunt stellt er fest, dass in seinem Bett eine junge Frau liegt, eine Tänzerin aus dem Maxim, Crevette. Sein Freund Dr. Mongicourt kommt zu Besuch und erinnert ihn daran, dass sie am Abend zuvor diesen Nachtclub besuchten. Nun muss mit allen Mitteln verhindert werden, dass Crevette irgendjemand zu Gesicht bekommt. Petypons Frau entdeckt Crevettes Kleid und hält es für eine Lieferung an sie. Sie nimmt das Kleid an sich und Petypon sieht sich gezwungen, für Crevette ein neues zu besorgen. Petypons Onkel, ein General in afrikanischen Diensten, platzt unverhofft herein, überrascht Crevette und hält sie für Petypons Frau, die ihm ausnehmend gefällt. Er sucht eine Begleitung für seine Nichte Clementine, die er mit dem Offizier Corignion verheiraten will und bittet „Madame Petypon“ dieses Amt, zusammen mit seinem Neffen, während des Hochzeitsfests in der Touraine zu übernehmen. Crevette

spielt mit und mischt mit ihrer kecken und unverblühten Art die ganze noblesse Hochzeitsgesellschaft auf. Petypon versucht zu retten, was zu retten ist, doch die Wirrnisse nehmen ihren Lauf...

«Typisch! So sind's! D Manne! Schmiered äim Honig ums Muul, und wämmer si bim Wort nimmt....»

Leseprobe
Copyright by tve teaterverlag elgg in Belp

Personen

<i>Etienne,</i>	Diener im Hause Petypon
<i>Mongicourt,</i>	Arzt, Petypons Freund
<i>Lucien Petypon,</i>	Arzt
<i>Crevette,</i>	Tänzerin im Maxime
<i>Gabrielle Petypon,</i>	seine Frau
<i>General Petypon du Grêle,</i>	sein Onkel
<i>Morallier,</i>	Leutnant
<i>Varlin,</i>	Versicherungsverkäufer
<i>Corignon,</i>	junger Leutnant
Träger	
<i>Strassenwischer</i>	
<i>Pfarrer</i>	
<i>Kinderchor</i>	
Madame Ponant	
Madame Hautignol	
Madame Claux	
Madame Virette	
<i>Baronin Madame Tournoy</i>	
<i>Clementine,</i>	Nichte vom General
<i>Guerissac</i>	
<i>Emile,</i>	Diener im Schloss in der Touraine
<i>Herzogin</i>	
<i>Herzog,</i>	ihr Sohn
<i>Unterpräfekt Sauvarel</i>	
<i>Madame Sauvarel,</i>	seine Frau

Ort

um 1900

Zeit

Paris

Leseprobe
Copyright by tve teaterverlag elgg in Belp

1. Akt

Praxiswohnung von Dr. Petypon

Grosser, komfortabler jedoch schlicht eingerichteter Raum. Rechts vorne ein Fenster mit Gardinen. Hinten eine Wand mit Mitteltüre, die zur Diele führt. Links in der Mitte eine Tür zu Madame Petypons Zimmer. Links hinten eine durch einen Vorhang abgedeckte Nische, in der das Bett von Dr. Petypon steht. Auf der Bettkopfseite befindet sich ein Nachttischchen, auf dem eine elektrische Lampe mit Lampenschirm steht.

Auf der Bühne, Mitte links, ein grosses Sofa. Rechts davon ein Schaukelstuhl. Rechts im Raum ein Pult mit Bürostuhl und einem Stuhl gegenüber. Links vom Pult ein Pouf ohne Überzug. Im Hintergrund an der Wand ein weiterer Stuhl, über dem ein Klingelzug baumelt. Auf dem Pult liegt eine Löschwiege, ein Tintenfass und zwei grosse Medizinbücher.

1. Szene

Es herrscht Unordnung: Das Sofa ist umgekippt und steht kopfüber, ebenso der Sessel neben dem Sofa. Am Fuss des Schaukelstuhls ist ein Zylinder eingehängt. Auf dem Pult liegt ein offener Schirm. Der Pouf ist weggerollt. Eine Tischdecke liegt am Boden. Es schlägt zwölf Uhr. Man hört Stimmen, die näher kommen.

- Mongicourt* **Stimme.** Ä was ä, was säged Sie da!
- Etienne* **Stimme.** Es isch wie gsäit, Herr Dokter.
- Mongicourt* **tritt auf. Etienne hinter ihm.** Das cha doch nöd sii, dè schlaft no?!
- Etienne* Ich wäiss au nöd, Hèrr Dokter. Suscht isch er immer scho am achti uf. Und jetzt hämmer Mittag.
- Mongicourt* Ebe doch. En häimliche Nachtschwërmer.

Etienne Wie bitte, Hèrr Dokter.

Mongicourt Nüt nüt!

Etienne Wänn äine känn Nachtschwärmer isch, dänn sicher de Hèrr Dokter!

Mongicourt Scho guet! Mached Sie gschiider echli hell, da ine isch's ja dunkel wie ime ne Loch.

Etienne Ja, Herr Dokter. **Öffnet die Vorhänge. Es wird taghell und sie sehen die Unordnung. Erschrecken.**

Beide Oh!

Etienne Jessesgott, was isch dänn da passiert?

Mongicourt Loged Sie emal das Puff!

Etienne Dè mues ja stockbsoffe gsi sii!

Mongicourt Aso, Etienne, was sägd Sie.

Etienne Das isch suscht gar nöd siini Art. Er wo suscht nume Henniez trinkt, und au das verdünnt er no mit Milch.

Mongicourt Was söll dè Pouf da. Dè isch gar nöd schön.

Etienne **deckt den Pouf mit der Tischdecke zu.** Ah, das isch nu provisorisch. D Frau Petypon will en noi mit Stickereie überzie. Und bis sowiit isch, liit halt die Decki drüber. **Zeigt rundum auf die Möbel.** Aber loged Sie mal das a.

Mongicourt **nimmt den Zylinder vom Schaukelstuhl.** Ah! ...und das?

Etienne **nimmt ihm den Hut aus der Hand.** Das isch siin noie Huet.

Mongicourt Me wür's nöd mäine.
Etienne stellt den Stuhl zurecht und legt den Hut auf das Pult.

Mongicourt Jetzt aber wüekli. Ich wür gèrn de Herr Petypon gsee. Ich glaub, um die Ziit set mer en dörfe wecke.

Etienne **schliesst den Schirm, der offen auf dem Tisch liegt.** Uf Ihri äigeni Verantwortig.

Mongicourt **geht Richtung Wintergarten.** Ja, uf miini Verantwortig.

- Petypon* **Stimme, grunzend.** Ohhhh!...
- Mongicourt* Pscht!
- Etienne* Was?
- Mongicourt* Hät's da ine es Tier?
- Etienne* Das isch de Herr Petypon, wo verwachtet.
- Mongicourt* Würkli!...
- Petypons* **Stimme, grunzend.** Ohhn!
- Mongicourt* **schaht in Richtung Alkoven von Petypon.** Petypon!...
- Etienne* Mössiö!
- Mongicourt* Hallo, Petypon!
- Petypons* **Stimme, grunzend.** Ohhn?
- Mongicourt* Stasch nöd uf?
- Petypons* **Stimme, verschlafen.** We spaat isch?
- Mongicourt* **dreht sich um.** Ja aber!... Die Stimm chunt ja gar nöd us em Schlafzimmer...
- Etienne* **zeigt nach hinten über die Schulter.** Stimmt, es tönt, als chëmtis vo hine. **Dreht sich um.**
- Mongicourt* He, wo stecksch?
- Petypons* **Stimme, verschlafen und grummelnd.** Was? Im Bett, dänk!...
- Mongicourt* **zeigt auf das Sofa.** Es chunt würkli vo da drunder.
- Etienne* Bigoscht.
- Sie eilen zum Sofa, stellen sich dahinter und heben es auf, dass die Rückenlehne parallel zum Boden ein Dach über Petypon bildet. Petypon wird sichtbar, ohne Weste, die Ärmel hochgekrempt, die Kravatte gelöst und friedlich schlafend.**
- Etienne, Mongicourt* **überrascht.** Ah!
- Mongicourt* Was machsch dänn du da?
- Petypon schaut sie entgeistert an. Mongicourt und Etienne lachen sich ins Fäustchen.**
- Mongicourt* He, Petypon. **Tritt ihn gegen die Füsse.**

Petypon **dreht sich auf den Rücken.** Was isch dänn? **Sitzt auf und stösst sich den Kopf an.** Au! Was isch dänn das?

Mongicourt **auslachend.** Du liisch under em Sofa!

Petypon **wird wütend.** Was? Wër hät das Sofa über mich... nämmed das wèg, gopfl!

Sie stellen das Sofa auf die Füsse. Petypon setzt sich darauf und lehnt sich an. Sieht erschöpft aus.

Petypon Läck, han ich Chopfwee.

Mongicourt **geht um das Sofa.** Aha.

Petypon Isch scho hell?

Mongicourt Ja, es isch nachli hell, aber nümme allzu lang. Muesch prässiere, wänn de Tag nachli wetsch gnüsse.

Petypon Wo isch miini Frau?

Etienne **nimmt Schirm und Hut vom Tisch.** Ihri Frau isch usgange. Sie isch bim Vikar vom Saint Sulpice.

Mongicourt Hät sie's immer no mit de Religion, diini Frau?

Petypon Und wie! Und mit em Übersinnliche. Sie glaubt scho, sie chöni hellsehe. Jänu aso.

Etienne **nickt Petypon zu.**

Petypon Isch guet, Sie chönd jetzt ga.

Etienne Ja, Mössiö. **Apart.** Ohje, dè isch dänn zwèg. **Geht mit Hut und Schirm ab.**

2. Szene

Mongicourt beobachtet Petypon, der den Kopf in den Händen hält und klopft ihm freundlich auf die Schultern.

Mongicourt Gaat's nöd guet?

Petypon Ahh! **Schleppt sich bis zum Stuhl und setzt sich.**

Mongicourt Aha, de Mössiö begit sich uf unbekannts Terrain. Mössiö haut uf de Putz.

Petypon Schlange! Du häsch mich doch i dè Sündepfuul gschleppt.

- Mongicourt* Nä nä näi!... Ich wèr doch nie uf die Idee cho!... Ich ha dir nur gsäit, Petypon, bevor mir häi gönd, ich stirbe vor Durscht. Wämmer zwäi Stunde schwèr operiert und en Buch ufgschlitzt hät, dänn dörf mer sich nachhèr öbbis gönne.
- Petypon* **schleppt sich zum Sofa.** Und wo ane häsch mich abgschleppt? Is Maxim! **Setzt sich erschöpft auf das Sofa.**
- Mongicourt* Ich ha gsäit: foif Minütli. Ich cha doch nüt defür, wänn us dene foif Minute... Wie lang bisch dänn du no blibe?
- Petypon* Wäiss ich das?...
- Mongicourt* Chom, hör uf! Ich mues scho säge... aber wänn en Mönch emal will en Tüüfel spile!... Ich ha di nüme chöne losriisse!
- Petypon* Und dänn, du Fäigling, häsch mi im Stich laa! **Bindet seine Kravatte neu.**
- Mongicourt* Ich schlaa ja au gèrn emal über d Sträng, aber ich ha mi im Griff! **Setzt sich auf den Pouf.** Wèèrend du under diim Sofa pennsch...
- Petypon* **unterbricht ihn.** Es Schiisbett.
- Mongicourt* Cha mer vorstelle! **Flink und munter.** ...bin ich am achti bi miine Paziänte gsi. **Steht auf. Geht zu Petypon.** Am Elfi han ich miini Visite-Rundi fèrtig ghaa. Sogar dè wo mer geschter frisch operiert händ...
- Petypon* **plötzlich interessiert.** Ah, wie gaat's em?
- Mongicourt* Es isch verbii.
- Petypon* **lebhaft.** Hät er's überstande?
- Mongicourt* Näi, er isch tod. **Nimmt eine Zigarette aus seinem Etui.**
- Petypon* Hoppsla.
- Mongicourt* Ja. **Stille.** Er hät sowiso kä Chance me gha.
- Petypon* Ich ha der ja gsäit, die Operation bringt nüt.
- Mongicourt* En Operation bringt nie nüt. **Steckt das Etui wieder zurück in die Tasche.** Wänn sie em Operierte nüt bringt, dänn wenigstens am Arzt.

Petypon Zyniker!

Mongicourt Ich bin Chirurg.

Petypon **sieht, wie Mongicourt seine Zigarette anzünden will, springt auf. Stopp! Bläst das Streichholz aus.**

Mongicourt **perplex.** Was?

Petypon Bitte, Rauch nöd, ich cha das nöd schmöcke!

Mongicourt **klopft ihm freundlich auf die Schultern.** Isch es so schlimm?

Petypon Dè Morge!... das Ufschtaa!... miin Chopf!...

Mongicourt Läck, was häsch dänn du alles gsoffe?

Petypon Ach, wänn ich das wüssti!

In diesem Moment hört man die Stimme von Gabrielle Petypon.

Gabrielle **unsichtbar.** Ah, isch de Mössiö äntlich ufgstande? Isch ä Ziit worde. So, Etiënne, nämied Sie die Tasche ab. So, heb sorg, das isch zerbrächlich. Etc.

Petypon **springt auf, sobald er die Stimme seiner Frau hört. Stürzt sich auf seinen Frack.** Oh Gott, miini Frau! Säg mir, gseet mer mir aa, was hüt z Nacht los gsi isch?

Mongicourt **hilft ihm in den Frack.** Du gseesch us, wie wänn d von ere Ljichewach chämtisch.

Petypon Was?

Mongicourt Und du wärsch d Liiche gsi. Aber suscht...

Petypon Gasch mir uf d Nèrve!

3. Szene

Gabrielle kommt mit einem Hut auf dem Kopf, streckt ihrem Mann die Hände entgegen.

Gabrielle Ah, da bisch ja, bisch ufgstande! Häsch guet usgschlafte? Guete Morge, miin Liebe. **Sie zieht ihn an sich, um ihn zu küssen.**

Petypon **von ihr geschüttelt.** Oh! Guete Morge, Gab... Oh!... rielle!

Gabrielle Guete Morge, Herr Mongicourt.
Mongicourt Guete Morge, freut mi.
Gabrielle **dreht ihren Mann um.** Jesses!... Wie gseesch dänn du us!
Petypon Ah?... Finsch?..
Gabrielle Du bisch ja ganz grün im Gsicht. **Zu Mongicourt.** Was fèèlt em, Herr Dokter?
Mongicourt **vortäuschend, mit ernster Mine eines Arztes.** Was em fèèlt?... Er hät die „gueula lignea“, Madame!
Petypon **apart.** Hä?
Gabrielle Jessesgott, was säged Sie da?
Mongicourt Mer bringed en scho dure.
Gabrielle Danke. **Zu Petypon.** Du arme Tropf, du häsch also de „gueula lignea“. **Zu Mongicourt.** Was chönte mer em gè? Es Ufboumittel. **Brüsk.** Echli Alkohol! **Erfreut über ihre Inspiration macht sie sich auf den Weg.**
Petypon **brüllt.** Oh, näi! **Mit Ekel.** Ja kä Alkohol!
Gabrielle **kommt zurück.** Aber was chönte mer em suscht gè?
Mongicourt **gespielte Ernsthaftigkeit.** Normalerwiis git mer bi Unwoolsii Amoniak.
Gabrielle **fragt nicht weiter und macht sich auf den Weg.** Amoniak, guet.
Petypon **lebhaft.** Was? **Leise zu Mongicourt.** Bitte nöd!
Gabrielle **kommt zurück.**
Mongicourt **hat Mitleid mit Petypon.** Also, Ihre Maa isch beräits i de abnèmende Phase...
Gabrielle Gott säi Dank!
Mongicourt Was er bruucht isch en Tee mit Zitrone.
Gabrielle Ich laa grad äine bringe. **Dreht sich zu Petypon.** Wèr hetti dänkt, das du so chrank bisch, wo du doch hüt e morge so fridlich gschlafe häsch.
Petypon **verduzt, sieht zu Mongicourt.**
Gabrielle Du häsch nöd emal gmärkt, wo ich dir es Chüssli gè han.

Petypon Was, du... du...

Gabrielle Was, „Dudu“!

Petypon Du häsch mer en Chuss gè?

Gabrielle Ja.

Petypon Iiii... i miim Bett?

Gabrielle Hè ja! Wiso? Du bisch ganz i d Decki vergrabe gsi. Nur d Stirne hät echli füregüxlet. Was isch da so erstunlich?

Petypon Nüt, nüt.

Gabrielle **macht sich auf den Weg nach draussen.** Ich hol de Tee.

Mongicourt **begleitet Gabrielle.** Nu zue. Nu zue. **Kommt zurück, sobald sie draussen ist.**

4. Szene

Petypon, welcher völlig verblüfft ist, fixiert das Sofa und fasst zusammen.

Petypon Sie hät mich i miim Bett küsst und ich han under em Sofa gschlafe.

Mongicourt Ja.

Petypon Wie erchlèrsch du dir das?
Sie sind Rücken an Rücken. Plötzlich hört man ein langes und geräuschvolles Gähnen, das vom Bett im hinteren Zimmer herkommt.

Stimme Ahouahouahhhahahaha!

Petypon **dreht sich zu Mongicourt.** Was häsch du gsäit?

Mongicourt **dreht sich zu Petypon.** Ich, nüt.

Petypon Du häsch „Ahouahouahhhahahaha!“ gsäit.

Mongicourt Das bi nöd ich gsi.

Stimme **gähnt erneut.** Ahouahouahhhahahaha!

Petypon **aufstehend. Dreht sich in Richtung des Lärmes.** Ghörsch?

Mongicourt **auch aufstehend.** Hä ja.

- Petypon* **mit Mongicourt im Schlepptau, geht zum Bettvorhang.** Ich troim doch nöd. Es isch öbber det.
Sie öffnen die Vorhänge, links und rechts gleichzeitig, und springen zurück. Im Bett liegt eine junge Frau im Unterhemd mit keckem Ausdruck.
- Beide* Ha!
- Crevette* **sitzt auf. Lausbubisch.** Tag wool, die Buebe.
- Petypon* **völlig verdattert.** Was isch dänn das für äini?
- Mongicourt* **setzt sich hin, biegt sich vor lachen.** He Alte, dir gaat's aber guet!
- Petypon* **aufgebracht. Am Fuss des Bettes.** Näi, gar nöd... was mäinsch demit... Madame, was söll das?... Wo chömed dänn Sie hër?
- Crevette* Wie, wohër ich chume? Das wäisch du doch.
- Petypon* Ich känn Sie nöd!... Was fällt Ihne äigentlich ii?... Warum ligned Sie i miim Bett?
- Crevette* Warum ich da ine ligge?... Was häsch äigentlich s Gfüül?
- Mongicourt* **lacht sich krumm.** Ja ja.
- Petypon* Lach nöd so blöd, es isch überhaupt nöd luschtig... **Zur Göre.** Wër sind Sie und wie chömed Sie da ane?
- Crevette* He, me chönt ja mäine, me seg vor Gricht. Wër bin ich ächt?... Gopf, dänk d Crevette!
- Mongicourt* D Tänzeri vom Moulin Rouge?
- Crevette* **gibt ihm einen Klaps mit dem Handrücken auf die Backe.** Du säisch es, du glatte Köbi.
- Mongicourt* **steht auf. Schallend lachend.** Mich verjagd's!
- Crevette* **zeigt auf Petypon.** Ich glaub's ja nöd, dè wäiss das nümè! Läck sind mir blau gsi und dänn häsch mi dänk mitgschleppt.
- Petypon* **verdattert.** Was, ich?
- Crevette* **ihn unterbrechend, schaut nach rechts und links.** Läck, isch no rächt edel bi dir, hè.
- Petypon* **brüsk.** Jessesgott.

Mongicourt, Crevette **die eben aufgestanden ist.** Was?

Petypon **geht zu Mongicourt.** Aber dänn... dè Chuss!... uf d Stirn!... i miim Bett!... das isch d Crevette gsi!

Mongicourt Das isch d Crevette gsi.

Petypon D Gabrielle hät d Stirn vo de Crevette küsst.

Mongicourt S Läbe isch voll Überraschige. **Sie bleiben wie verwurzelt, Seite an Seite, Schulter an Schulter, starren Crevette an.**

Crevette **hat sich einen Unterrock angezogen.** Lueged nöd so ghüslet. **Schlägt das Bein über die Armlehne.** Allez hopp, c'est pas mon père! **Lässt sich auf das Sofa fallen und legt sich hin.**

Petypon Verschwindet Sie, Fröläin.

Gabrielle **aus dem Off.** Ja, was isch jetzt, egal, im Lädeli oder bim Gemüsehändler. Wänd Sie Gäld? Wartet Sie.

Petypon **springt auf.** Jessesgott, d Gabrielle!

Mongicourt Diini Frau!

Petypon **zieht die Göre nach hinten.** Verstecked Sie sich und verrated Sie sich nöd.

Mongicourt **versucht sie auch nach hinten zu ziehen.** Chömed Sie, da da...

Crevette **verduzt.** Aber was? Was!

Petypon **schubst sie ins Bett.** Miini Frau chunt! Verstecked Sie sich doch!

Mongicourt und Petypon schliessen schnell die Bettvorhänge und drehen sich, während Gabrielle hereinkommt. Sie tun, als wäre nichts.

5. Szene

Gabrielle kommt von rechts mit dem Teesevice. Ohne die beiden Männer anzusehen geht sie zum Tisch und stellt das Tablar hin.

- Gabrielle* Da isch de Tee. De Etiénne gaat no e Zitrone go poschte. ***Sie sieht die Kleider von Crevette.***
- Gabrielle* Ah! Was isch dänn das da, was da uf dem Stuel liit?
- Petypon* Was dänn da?
- Gabrielle* ***nimmt das Kleid in die Hand.*** Das Stöffli da?... Es gseet us wien es Chläidli!
- Petypon* ***apart.*** Gopfridstutz! S Chläid vo de Crevette.
- Mongicourt* ***lässt sich auf's Sofa fallen.*** Bong.
- Gabrielle* Das isch dänn e komischi Idee, das da i d Praxis z bringe. Siit wänn liit das da?
- Petypon* ***läuft hin und her zwischen Gabrielle und Mongicourt.*** Ich wäiss nöd, 's isch mer nüt ufgfalle, hüt z Nacht isch's nonig da gsi, 's schiint, dass hüt e morge... gäll Mongicourt, me hät's hüt... ***Nervt sich über Mongicourts Schweigen.*** Säg doch au mal öbbis, du!
- Mongicourt* ***nicht überzeugt.*** Hè? Ja!... ja!
- Petypon* ***zu seiner Frau.*** Das isch en Irrtum!... Das isch nöd für da!... Ich laa's zruggschicke! ***Nimmt das Kleid in die Hand und läuft Richtung Ausgang, aber Gabrielle hält das Kleid auch noch in der Hand und zieht daran, was Petypon zurückzieht. Er landet neben ihr.***
- Gabrielle* Aber näi, das isch kän Irrtum.
- Petypon* Hè?
- Gabrielle* Das isch äifach komisch, das sie das zu dir bracht händ.
- Petypon* Wiso?
- Gabrielle* Das Chläid het äigentlich scho geschter sölle da sii, isch es aber nöd.
- Petypon* Hè?
- Mongicourt* Das isch ja de Gipfel!
- Petypon* Aber näi, das isch nöd mögli. Ich känn dich doch. Du hetsch doch nie eso en helle Stoff usgwèelt! Chum gib mer's. Gib mer's! ***Er nimmt das Kleid und will es wegtragen.***

Gabrielle **verteidigt ihren Besitz.** He, bis nöd so rabiat! Du wäisch doch, ich wèèle nöd us. Ich säg miinere Schniideri äifach, mached Sie mir es Chläid und dänn laan ich sie mache. Aber echli hell isch es scho!...

Petypon Ja ja! mir lönd's fërbe. **Will es zurückreissen.**

Gabrielle **zieht fest am Kleid, Petypon lässt los.** Oh, jetzt langed's! Jetzt isch es halt echli hell, jänusodänn. Bis nöd so en Grobian, aso würkli! **Geht ab.**

6. Szene

Petypon Jetzt hämmer s Gschänk.

Mongicourt **lacht.** Pffft! Das Chläid isch konfiziert!

Petypon Und du finsch es luschtig. Was mache mer jetzt? **Geht zu den Bett-Vorhängen.**

Crevette **schaut plötzlich hervor.** Und, isch sie wèg?

Petypon Ou, di ander!

Crevette Du häsch mer aber nöd gsäit, dass du ghürate bisch!... Du chliine Luschtmolch du! **Hält ihn an der Nase.**

Petypon **wehrt ab.** So bitte! Und jetzt use mit dir, und zwar dalli.

Crevette **lässt sich nicht aus der Fassung bringen.** Mit schleppendem, aber liebem Ton. Ich will ja nüt säge, aber geschter Abig bisch echli fründlicher gsi.

Petypon **trocken.** Jä und? So bin ich am Morge. Hopp hopp, mached Sie fürschi.

Crevette Oh, du chasch mer scho du säge.

Petypon Sehr güetig, dalli!

Crevette Säg mer doch du, ich säg dir au du.

Petypon **wütend.** Ah, hau jetzt ab! Gopfetoori!

Crevette **setzt sich auf den Pouf. Hat die Beine gestreckt und übereinander.** Also guet.

Petypon **springt auf, über ihr.** Verzie di!

- Crevette* **legt sich noch mehr hin.** Ich bi mer äigentlich gwönt, dass d Manne mit de Fraue echli aständiger umgönd.
- Petypon* **glaubt sie zu verstehen.** Ah! Also guet, wevil wotsch? **Zieht sein Portemonnaie heraus.**
- Crevette* **setzt sich auf und zieht die Augenbrauen hoch.** Was?
- Petypon* Hä ja. Du bisch e Gschäftsfrau. Ich schulde dir e gwüssi Entschädigung, für diini... Bemüeige... wevil?
- Crevette* **nimmt das linke Knie zwischen die Hände, spottend.** Was glaubsch äigentlich, du Lümmel, ich verchaufe mich doch nöd.
- Petypon* **steckt das Portemonnaie wieder ein.** Ah, nöd. Ja guet. **Schüttelt ihr die Hand.** Danke. **Will sie zur Tür begleiten.** Uf Wiederluege.
- Crevette* **wehrt sich sehr freundlich.** Aso, es chliises Gschänkli nimm ich scho aa, das isch nöd s gliich.
- Petypon* **streckt sich gerade.** Also doch. **Resolut. Nimmt wieder das Portemonnaie und gibt ihr Fr. 40.- mit den Fingerspitzen.** Da, 40 Francs.
- Crevette* 40 Francs! **Schiebt seine Hand sanft zurück.** Das isch für s Dienschtmäitli.
- Petypon* Also, los emal, das isch das, wo ich für e Husvisite verrächne.
- Crevette* **während Petypon sein Portemonnaie einpackt.** Wau! Gottsäidank bin ich käi Ärztin. Was glaubsch äigentlich, mit wem dass es z tue häsch?
- Petypon* **ungeduldig.** Ja guet, dänn säg diin Priis und Schluss!
- Crevette* Wèr redt vo Gäld? **Packt ihn wieder an der Nase.** Du, miin Schnuggibutz!
- Petypon* **wehrt ab.** Jetzt langets!
- Crevette* Ah, scho gschnallt, wänn diini Aagetrauti mich da findt...
- Petypon* Ja genau...
- Crevette* ...hocksch im Schäiss.

- Petypon* **im selben Ton.** Im Schäiss... **Ändert den Ton.** Die Sprach!
- Crevette* **gefolgt von Petypon.** Also, gömmer. Und wänd mer unbedingt wetsch es chliises Gschänkli mache, miis Chläid vo geschter, das isch nonig zalt, du chöntisch's mer doch blèche!
- Petypon* **verdattert.** Wie bitte?
- Mongicourt* Das wèr doch nett.
- Petypon* **bitter.** Ah ja... **Brüsk.** Also guet, wämmer i de Schiissi hockt! **Entnimmt seinem Portemonnaie 100 Sous in Münzen.** Was choscht das Chläid?
- Crevette* **bescheiden.** 500 Francs.
- Petypon* **schluckt.** foif... foifhundert... Francs.
- Crevette* Oh, wie du guet chasch zämezelle! **Packt ihn an der Nase.**
- Petypon* **wehrt ab.** Also, gömmer! **Er nimmt 5 Hunderternoten aus seinem Portemonnaie und gibt sie ihr einzeln ab.** Äis... zwäi... drüü... vier... foif!
- Crevette* **schnappt ihm die letzte Note aus der Hand.** Danke.
- Petypon* **weist sie zur Tür.** Jetzt aber furt!
- Crevette* **geht zum Stuhl.** Ja und jetzt, wo isch miis Chläid?
- Petypon* Was, diis Chläid?
- Crevette* **sucht auf dem andern Stuhl.** Ja, miis Chläid.
- Petypon* Nä näi! Du häsch da käis und du bruchsch au e käis. Du gseesch au so guet us. Chumm, gang jetzt!
- Crevette* Spinnsch, häsch en Sprung i de Schüssle! Mäinsch öbbe, ich göngi i dem Lümpli go spaziere?
- Petypon* I was?
- Mongicourt* Sie mäint, im Underrock.
- Petypon* Chumm jetzt!... Das mèrkt doch niemert. Leg das aa. **Legt ihr das Tischtuch, das auf dem Pouf lag, um die Schultern.**
- Crevette* **windet sich aus seinen Händen und legt das Tuch weg.** Nie im Läbe! Spinnsch! Ich will miis Chläid.

- Petypon* **völlig ausser sich.** Ja, gopf, ich ha diis Chläid nöd!
- Crevette* **geht auf ihn zu.** Wie, es isch nüme ume. Wo isch es dänn? Wèr hät's?
- Petypon* **fast schreiend.** Miini Frau hät's gnoo!
- Crevette* Das glaub ich ja nöd. Du bisch ja nöd ganz butzt! Miis Chläid go verschänke! Glaubsch, ich heb das für diini Frau machelaa, für 500 Franc!
- Petypon* **stützt sich auf den Tisch.** Ja, und jetzt!
- Crevette* Ich wür scho mäine, dass es mir zruggzalsch!
- Petypon* Wie, ich ha der's ja grad zalt.
- Crevette* Ja, du häsch es zalt... dass ich's cha bhalte... nöd dass ich's öbberem gib...
- Petypon* Ja, aber dänn sind's ja zwäi Chläider.
- Crevette* Ja. – Das, wo du mir gisch und das, wo du mir nimmsch!
- Mongicourt* **ironisch.** Nöd schlächt kombiniert.
- Man hört die Stimme von Gabrielle.**
- Gabrielle* **draussen.** Miini Schniideri, ich säg's, sie isch waansinnig. Ich wäiss nöd, nach wellne Maas sie miis Chläid gmacht hät.
- Petypon* **springt auf, nimmt Crevette an der Hand und ruft.** Himmel, miini Frau! Versteckt di, versteck di!
- Crevette* **gehetzt.** Was isch dänn?
- Mongicourt* **springt ebenso auf.** Schnäll, schnäll!
- Crevette* **wie angewurzelt.** Du, isch dänn diini Frau immer da?
- Petypon* **übergibt Crevette an Mongicourt weiter und stellt sich vor die Eingangstür.** Versteck sie, gopfertoori!
- Mongicourt* Ja ja.
- Crevette* Wo wo?
- Mongicourt* **drückt sie an den Boden um sie unter den Tisch zu schieben.** Da undere!
- Crevette* **ist auf allen Vieren.** Ich cha nöd, da isch scho de Pouf.
- Petypon* Undere, hueresich!

Mongicourt Wart, nöd bewege. **Deckt sie mit dem Tuch zu und setzt sich auf ihren Rücken.**

7. Szene

Gabrielle, deren Stimme man während der ganzen Zeit hörte, rüttelt an der Tür und platzt herein.

Gabrielle Was isch da äigentlich los?

Petypon **tut, als hätte er einen Nervenzusammenbruch und fällt auf sie.** Ah ah ah ah. **Er zieht sie mit sich und drückt den Kopf an ihren Bauch.**

Gabrielle **hält ihn auch fest.** Jessesgott, was hät er? Isch das wieder das „gueule ligea“ vo vorhèr, Herr Dokter?

Mongicourt La gueula, ja ja, hebed Sie ihn fescht, lönd Sie en nöd los.

Petypon hält sie so, dass sie nicht zu Mongicourt sehen kann.

Gabrielle Lucien, miin Liebe! Du bisch schwèr! Mongicourt, hebe Sie en, ich mag en nüme. **Will sich zu Mongicourt drehen, Petypon dreht sie wieder zurück.**

Petypon Näi, nöd er. Ich will, dass du mich hebsch. Ah ah ah....

Gabrielle **hält Petypon immer noch fest.** Du bisch ebe echli schwèr.

Petypon Das macht nüt. Ah ah ah...

Gabrielle Ich mag nüme. Herr Mongicourt, gänd Sie mir doch de Pouf hinder ihne.

Petypon **schreit.** Näi, nöd de Pouf!

Gabrielle Aber dè isch doch zum sitze.

Petypon Ich will aber staa bliibe. Ah ah ah... Mongicourt, ghörsch mi, wèg mit dem Pouf, ich will en nüme gsee.

Mongicourt Wèg mit em Pouf?

Gabrielle **schreit wie Petypon.** Ja, mached Sie scho, wèg mit dem Pouf!

Petypon Wèg demit!

- Mongicourt* Also guet, dänn halt, wèg demit. **Greift unter Crevettes Bauch und trägt sie ins Bett.**
- Petypon* Isch er wèg?
- Mongicourt* Ja, erledigt.
- Petypon* **plötzlich wie neu geboren.** Ah, jetzt gaat's mer besser.
- Gabrielle* Häsch du mir jetzt en Angscht iigjagt. **Geht zum Tisch und schenkt eine Tasse Tee ein.**
- Petypon* **ganz gelöst.** Das mit dère Krise isch ebe eso, plötzlich sind's da und plötzlich sind's wieder wèg. **Zu Mongicourt.** Gäll du. **Leise.** Säg emal öbbis.
- Mongicourt* Jä ja, plötzlich sind's wèg, und dänn, und dänn....
- Petypon* Wèr's das gsi.
- Mongicourt* Ja, das wèr's dänn.
- Gabrielle* **kommt mit der Tasse Tee.** Jessesgott, hoffentli chunt das nüme. **Gibt Petypon die Tasse.** Da.
- Petypon* Danke.
- Gabrielle* Wäisch, dè Aafall, das isch e Straf vom Himmel, wèg diim Unglaube.
- Petypon* **verdattert.** Was?
- Gabrielle* Wo du dich geschter über mich luschtig gmacht häsch wèg em Wunder vo de Cholegrueb.
- Petypon* Ja, chom jetzt.
- Mongicourt* **kommt zu Gabrielle Petypon, tut interessiert.** S Wunder vo Cholegrueb, was isch dänn das?
- Gabrielle* Händ Sie das nöd gläse i de Ziitig. Di häiligi Kathrin isch letschti erschine.
- Mongicourt* I de Cholegrueb. **Lacht sich krumm.**
- Petypon* Anschiinend. **Krümmt sich ebenso.**
- Gabrielle* Höred uf so dumm tue. Ich ha sie sälber gsee.
- Mongicourt* Sie?
- Gabrielle* Ja, sie hät mit mir gredt.
- Mongicourt* Näi!

Gabrielle Sie hät mir gsäit: Miini Tochter, s Schicksal hät Grosses mit dir vor. Bald wird dir en Ängel erschiine, wo dich wird erlüuchte und dir e Mission übertrage. **Macht eine Segens-Bewegung.** Gang in Fride!

Petypon **stellt ihr die Tasse in die Hand.** Ja ja.

Mongicourt Und isch dè Ängel scho erschiine?

Gabrielle Ich wart uf ihn.

Petypon Du häsch ja Ziit zum Warte.

Crevette **Stimme.** Oh la la la la... **Wie jemand, der genug gewartet hat.**

Petypon **springt auf.** Verfluecht! D Crevette! **Geht zum Bett, sich vorbereitend, falls sie auftauchen würde.**

Crevette **Stimme.** Gopf, gaat's no lang?

Petypon **merkt, dass seine Frau hinhorcht. Versucht Crevettes Stimme zu verdecken.** Ah, du glaubsch a Erschiinige. Du? Mongicourt, sie glaubt a Erschiinige! Ha ha ha. **Leise und schnell.** Säg doch öbbis.

Mongicourt Ha ha ha, sie glaubt a Erschiinige.

Beide Ha ha ha, sie glaubt a Erschiinige.

Gabrielle **befehlend.** Sind doch still. Ich han da öbbis ghört.

Petypon **versucht Lärm zu machen.** Wo, ich han nüt ghört. Häsch du öbbis ghört, Mongicourt?

Mongicourt Näi, ich ha nüt ghört. Ich ha gar nüt ghört.

Petypon Mir händ nüt ghört. Er hät nüt ghört.

Gabrielle Ich bin mir aber sicher. Es chunt us diim Bett.

Beide Nä näi!

Crevette **Stimme. himmlisch, wie von weit weg.** Gabrielle, Gabrielle!

Petypon **springt rückwärts.** Himmelhèrgott?!

Gabrielle Mer rüeft mir! **Geht zum Alkoven.**

Petypon **stellt sich ihr in den Weg.** Näi, näi!

Gabrielle **schiebt ihn weg.** Doch, sicher! **Öffnet die Vorhänge. Springt zurück.** Oh Gott!

Mongicourt **lacht sich in's Fäustchen.** Verfluecht!
Crevette **in ein Leintuch gehüllt, ihr Gesicht von unter dem Tuch mit einer elektrischen Lampe beleuchtet.**

Gabrielle Was isch dänn das?
Beide **tun, als würden sie nichts sehen.** Was, was dänn?
Gabrielle **zeigt auf Crevette.** Da, gseend ihr das nöd?
Beide Näi, nüt!
Gabrielle Das isch doch nöd mögli. Ich troim doch nöd. **Nähert sich Crevette.**

Crevette **mit himmlischer Stimme.** Halt, chomm nöd nächer.
Gabrielle **verharrt in der Bewegung, ist fast auf den Knien, mit ausgestreckten Armen.**

Crevette Ich chume zu dir, Gabrielle.
Gabrielle Hè?
Crevette Die Ungläubige chönd mich, nöd gsee. Ich bin nur für dich sichtbar.

Gabrielle Isch das möglich?
Crevette Miini Tochter, gang uf d Chnüü. Ich bi de Seraphin, wo du druf gwartet häsch.

Gabrielle **erleuchtet.** De Seraphin! **Geht auf die Kniee. Zu den Männern.** Uf d Chnüü, uf d Chnüü mit oi!
Männer **haben Mühe, ihr Lachen zu unterdrücken.** Warum, wiso?
Gabrielle **wie erleuchtet.** De Seraphin isch da. Ihr chönd en nöd gsee. Aber ich ghör en, ich gsee'nen, er redt mit mir.
Crevette **apart.** Läck, die isch dänn zwäg.
Gabrielle Uf d Chnüü, uf d Chnüü!
Männer gehorchen mit verstecktem Lachen.

8. Szene

Etienne kommt rasch mit einer Zitrone auf einem Tellerchen.

Etienne Da isch d Zitrone.

Gabrielle **erschrickt.** Pssst!

Etienne **erstaunt.** Ja, was dänn.

Gabrielle **immer noch knieend, befehlend.** Ruig und hopp, uf d Chnüü.

Etienne **fixiert die Erscheinung.** Was isch dänn da uf em Bett?

Gabrielle **kriecht auf den Knien zu Etienne, mit Bewunderung.** Isch das möglich, Sie au, Sie gseen's!

Etienne Ja, ich gseen au öbbis, so öbbis wie en Wërwolf.

Gabrielle **empört.** Du Unglückliche, das isch en Seraphin! Du söttisch de Himmel lobe, du bisch userwèelt. Die Hèrre gsend das nöd.

Etienne Nöd mögli?

Gabrielle Uf d Chnüü!

Etienne **kniet sich hin, brüsk.** Ich tue d Zitrone det ane. **Stellt sie auf den Tisch.**

Crevette Gabrielle, ich chume vom Himmel, äxtra für dich, mit ere höche Mission.

Petypon **apart.** Hoppla.

Crevette Stang uf, gang gschwind zum Place de la Concorde und lauf foifmal rundume.

Petypon **leise.** Aha.

Mongicourt **leise.** Clever!

Crevette Wart näbed em Obelisk, bis dich en Maa aspricht. Du wirsch siini Wort i diim Hèrze bewege und us dene Wort wird dir en Soon geboore.

Gabrielle Mir!

Petypon **apart.** Starche Tubak! **Lacht versteckt, ebenso Mongicourt. Crevette macht verspielte Grimassen zu ihnen.**

- Crevette* Uf dè Soon hät Frankriich gwartet. Er wird über ganz Frankriich hèrrsche und de Stammvater von ere ganze Dynastie vo Könige wèrde.
- Gabrielle* **der Ohnmacht nahe.** Isch das mögli?
- Crevette* Gang, miini Tochter! Für diin Soon - diin König - für s Vaterland.
- Gabrielle* **steht auf. Ohne sich zu drehen, als hätte sie eine Fahne in der Hand.** Für miin Soon - für miin König - für s Vaterland!
- Crevette* Gang! Und nimm diin Diener mit.
- Gabrielle* **während Petypon und Mongicourt ihr zunicken.** Zum Place de la Concorde?
- Crevette* Näi, zum Zimmer us. Und dass mer niemert me bis hüt z Abig das Zimmer inechunt! Ich würde jetzt is All entschwinde. Buff! **Lässt sich auf den Bauch fallen, das Licht löscht, sie ist kaum noch zu sehen.**
- Gabrielle* Wèg. Gömmer! **Geht zum Ausgang.** Chömed Sie, Etienne. Für s Vaterland.
- Etienne* Für s Vaterland. **Nimmt das Tablar mit den Zitronen.** Dänn nimm ich d Zitrone wieder mit. **Geht hinter Gabrielle hinaus.**

9. Szene

- Mongicourt* Läck du mir!
- Petypon* Nüme nüt!
- Crevette* **zieht das Laken weg und springt aus dem Bett, setzt sich seitlich auf einen Stuhl.** Allez hopp, c'est pas mon père!
- Petypon* Du bisch ja unverschämt.
- Crevette* Muesch zuegèè, ich bin e gueti Erschiinig.
- Mongicourt* Was häsch du dänn da drunder gha, dass du so glüüchtet häsch?
- Crevette* Die elekterischi Lampe, wo näbed em Bett gläge isch, han ich under em Liintuech azündet.

Petypon Waansinn. Und de Häiligeschii?

Crevette S Gflächt vom Lampeschirm.

Petypon Das glaub ich nöd, sie hät miin Lampeschirm demoliert.

Crevette Was wotsch.

Petypon Also guet, jetzt wo miini Frau gange isch, chasch du au ga.

Crevette Ja, schoo, aber leg mi zerscht aa.

Petypon Was?

Crevette Leg mich aa. **Sieht, das Petypon sie nicht versteht.** Gib mir es Chläid.

Mongicourt **seriös.** Leg sie aa.

Petypon Wie söll ich sie aalegge, miini Frau bschlüssst immer alles ab.

Crevette Dänn muesch halt luege.

Petypon Mongicourt, gang abe, ränn zum Chläidergschäft um de Egge und hol irgend en Umhang, irgend äine.

Mongicourt Guet. Chume grad wieder. **Nimmt den Hut vom Tisch und geht raus.**

Petypon **geht zu Crevette.** Vilicht find ich no irgend en Morgemantel oder suscht öbbis, wo d underdesse chöntsch aalegge.

Crevette Guet.

Petypon **geht hinaus.** Und vor allem, lueg, dass dich niemert gseet. Wänn miini Frau oder suscht öbber sött uftauche, dänn ab i s Bett und verstecke. **Geht hinaus.**

Crevette Verstande. Allez hopp. **Setzt sich rittlings auf den Stuhl.** Das sind mer luschtigi Zwäi. Egal. Aber nöd grad gaschtfreundlich. **Man hört Stimmen.** Was isch jetzt? Es chunt öbber. Das hät jetzt grad no gfèelt. **Sie stürzt sich ins Bett und will den Vorhang schliessen, dieser klemmt.** Mischt, er gaat nöd zue. **Springt bäuchlings auf das Bett und zieht das Leintuch über den Kopf und bleibt so bedeckt bewegungslos liegen.**

10. Szene

Der General mit Frack und weissen Gamaschen, mit hohem Zylinder, betritt den Raum. Etienne hinter ihm.

- General* Mäldet Sie siin Unggle. De General Petypon du Grêlé!
- Etienne* **erscheint und bleibt auf der Schwelle stehen.** Ja, Mössiö.
- General* **mitten auf der Bühne.** Uf was warted Sie, chömed Sie doch ine.
- Etienne* **ernst.** Näi, Mössiö, ich cha nöd.
- General* Wiso nöd?
- Etienne* De Seraphin hät's verbote.
- General* De was?
- Etienne* De Seraphin.
- General* De Seraphin, was isch dänn das für en komische Vogel?
- Etienne* **wichtig.** Das chönd Sie nöd verstaa, Herr General, da gaat's um Höchers.
- General* Jetzt los emal.
- Etienne* Bi allem Respäkt, Herr General, wänn Sie sälber würed luege, wo de Mössiö isch.
- General* Er isch nöd da?
- Etienne* Mössiö isch mängisch under de Möbel.
- General* En Spinner. Mängisch under de Möbel. Abträge!
- Etienne* Ja, Herr General. **Geht und schliesst die Türe.**
- General* **murmelt unzufrieden.** Das git's ja nöd. Mängisch under de Möbel. **Schaut nach.** Niemert. **Inspiziert das Zimmer und geht nach hinten. Crevette glaubt, sie sei allein und hält die Nase an die Luft.**
- Crevette* Ich ghöre nüt. **Streckt den Po in die Höhe, auf den Knien, noch immer zugedeckt. Der General sieht es, denkt, es sei Petypon, macht eine warnende**

Bewegung, schlägt dann voll auf den Po, worauf Crevette sich umdreht.

Crevette Au, du Kamel!

General **shockiert.** Oh, pardon! Das isch ja miini Nichte. Entschuldigung!

Crevette **verdattert.** Was?

General Nüt, nüt. En Unggle isch ja schliesslich kän Maa. **Gibt ihr freundlich die Hand.** Guete Tag, liebi Nichte.

Crevette **gibt ihm etwas benommen die Hand.** Grü... grüe... grüezi, Mössiö.

General Ich bin de General Baron Petypon de Grêlé. Sie känned mich nöd, wil ich nüün Jaar in Afrika gsi bin. Aber miin Näffe hät Ihne sicher vo mir verzellt.

Crevette Ihre Näffe?

General Da bin ich. **Schaut sie mit Sympathie an.** Momoll! Ich mues em Lucien es Komplimänt mache. Ich wäiss nöd, was für Idiotie mir händ wele wäis mache, er hegi en alti Schachtle ghürate.

Crevette **verneigt sich.** Oh, General!

General **ebenso.** Ich säge 's wien ich s'dänke. Wien ich's danke, säg i's.

Crevette **ebenso.** Aber, General! **Apart.** En Galant, de Militär.

General Sind Sie chrank, dass Sie no im Bett sind?

Crevette Nä näi, ich han usgschlafe. Ich warte, bis mer mir emal öbbis zum aallege bringe wür.

General Ah, zum aallege. Ja ja, zum aallege. **Setzt sich auf den Stuhl beim Bett.** Und, wüssed Sie, was mich da ane füert? Händ Sie miin Brief überchoo?

Crevette Näi.

General Nöd? Die Poscht wieder! Also guet, dänn wird er no choo. Jetzt chan ich's au sälber säge. Sie känned ja miini Nichte Clementine.

Crevette Näi.

General D Clementine Bourré!

- Crevette* Bourré?
- General* Ich ha sie doch adoptiert, nach em Tod vo ihrne Eltere.
- Crevette* **behend.** Ah, Bourré, ja, ja, Bourré!
- General* Clementine!
- Crevette* Ja, natürlich, d Clementine! Di chliini Bourré.
- General* Also guet, ich bruch für das Chind für e paar Täg e Mueter! E jungi Mueter. Und ich ha da mit Ihne grächnet.
- Crevette* **sieht erstaunt zum General.** Mit mir?
- General* Ich glaub, es git käi besseri Waal. Ich bin zwar General, aber was hilft's? **Lacht.** Ich ha nöd s Züüg für Mueter.
- Crevette* Ah! Näi!...
- General* Ich wäiss au nöd, ob ich chönt Vater sii.
- Crevette* Oh oh!
- General* Ich mäine, ich wäiss nöd, ob ich scho chli z alt bin zum... Sie wüessed scho... **Beide brechen in schallendes Gelächter aus.** Ups, das isch jetzt scho fascht echli wiit gange...
- Crevette* Oh, das stört mich nöd.
- General* Bravo! Grad use und nöd zimperlich, das han i gèrn. Also, wäg de Clementine, Sie verstönd, wänn ich miini Frau no het! Aber miini armi Generalin, Sie wüessed ja, pfft! Und wil sie jetzt kä Mueter me hät, ha mer gsäit, mues jetzt en Maa ane.
- Crevette* **spielt die Schockierte.** Aber Herr General!
- General* Sie mues under d Huube.
- Crevette* Ah, sie redet vo hürate.
- General* Klar. Was händ dann Sie dankt?
- Crevette* Ja, ja ja... **Verbeugt sich spielerisch.** ...natürlich natürlich.
- General* **bückt sich über das Bett.** He he he. **Nimmt Haltung an, ernst.** Und drum wird das Mäitli i acht Täg de Lüttnand Corignon hürate.

- Crevette* **hat sich das Leintuch umgebunden und stürzt sich ans Bettende.** De Corignon, vom zwölfte Regimänt?
- General* **kommt immer näher.** Richtig, känned Sie dè?
- Crevette* **steht auf den Knien.** Und ob ich dè känne!
- General* Komisch. Gseend Sie en vil?
- Crevette* **nestelt am Leintuch rum.** Oh, siit ich ihm de Schue gè han...
- General* Weli Schue?
- Crevette* De Schue ebe...
- General* Ah, dänn isch er furtgloffte?
- Crevette* Ja, dänn isch er furt.
- General* De Schue?
- Crevette* Ja, de Schue.
- General* Ebe.
- Crevette* Sie sind mer en Glatte.
- General* En Glatte, ja. **Nimmt militärische Haltung an.** De Corignino hät in Afrika lang bi mir dient, bevor er versetzt worde isch. En guete Soldat, wüssed Sie, mit Zuekunft.
- Crevette* **sitzt jetzt auf ihren Versen.** So.
- General* Ja, er hät de Überblick, isch entschlosse, en gradlinige Burscht.
- Crevette* **schliesst die Augen halb, sinnlich, presst die Zähne aufeinander, sitzt auf.** Oh ja.
- General* Schön, dass Sie miinere Mäinig sind. **Bückt sich.**
- Crevette* **apart.** Ah, dè Kärli, da vertwütscht's mi grad wieder.
- General* **geht wieder zum Bett.** So isch es. S Hochzig isch i acht Tag, morn wird de Ehevertrag i miim Schloss i de Touraine underschribe. Und ich fröge Sie und miin Näffe ganz spontan, ob Sie mich det ane begläited. Ich bruch für das Chind e Mueter und öbber won ere hilft, dè Empfang vorzberäite. Sie wärdet mir die Bitt doch nöd abschlaa.
- Crevette* Ich? Das isch ja luschtig.

- General* Abmacht.
- Crevette* Ich wäiss nöd, de Herr Dokter...
- General* **geht zum Tisch und deponiert seinen Stock und Hut.**
Dè bring i scho ume.
- Crevette* **apart.** Zu witzig. Em Coringnion wird ich a siim Hochzig en schöne Empfang beräite!... Nu scho zum gsee, was er für es Gsicht macht!...
- General* **dreht sich ihr zu.** Und?
- Crevette* Mache mer.
- General* **geht zu ihr hin.** Lass dich umarme!...
- Crevette* **immer noch auf dem Bett.** Schön, son es Familieläbe.

Szene 11

- Petypon* **kommt von links hinter dem Sofa.** Ich wäiss nöd, wo das Rindvii vome Etienne miin Morgemantel vernuschet hät. **Sieht die beiden.** Wèr isch dänn da?
- General* **dreht sich, kommt nach vorne, erkennt Petypon.** Da bisch ja!
- Petypon* **verliert die Fassung.** Gopfridstutz, miin Unggle!
- Crevette* **apart.** Jetzt hämmer's!
- Petypon* **verdattert, versucht sich zu fassen.** Miin Unggle, das isch miin Unggle, isch das möglich, miin Unggle du Grélé! Das isch ja miin Unggle.
- General* **ist in die Mitte gekommen.** Ja klar, ich bin's, chomm, umarm mich, zum Tüüfel, uf was wartisch no!
- Petypon* Uf was? Das ha di au grad wele fröge. **Apart.** Mäin Gott, und Crevette i de Underwösch!... i miim Bett!... **laut.** Ah miin Unggle! **Sie umarmen sich.** Ah, das het ich nöd dänkt, zää Jaar isch es hère!
- General* So isch's! Ich ha's doch gsäit: „Das wird en überrasche!“
- Petypon* **lacht zynisch.** Ja, das isch en Überraschig.
- General* **mustert ihn.** So öbbis, immer no de gliich, äifach di elter Usgab.

Petypon **leicht verletzt.** Vile Dank, seer nett. **Nimmt seine Hände.**

General **kommt noch weiter nach vorne.** So bin ich halt, ich chum diräkt us Afrika... mit diinere Cousine Clementine.

Petypon Ah ja? Und, du bliibsch aber nöd lang in Paris, oder?

General Näi, ich faare glii wiiter.

Petypon Ah, perfäkt.

General Ja, ich ha füzä Täg frei gnoo und gang i d Touraine. Ziiit gnuieg, zum d Clementine under d Huube z bringe. Apropos, dadezue bruch ich dich. Häsch zwäi drüü Täg Ziiit?

Petypon **übertrieben freundlich.** Sälbverständlich, ich schieb alles uf d Siite, zum dir chöne en Gfalle mache.

General **lacht.** Chom, muesch jetzt nöd höbele. Säg äifach ja oder näi, au wänn ich diin Erbunggle bin, so bin ich no lang nöd tod.

Petypon Oh, ich will au nöd drängle.

General Oh, das isch aber nett, dass du mir das säisch. **Kommandoton.** Ich säg der jetzt öbbis: Du faarsch no hüt z Abig mit öis.

Petypon Ich?

General Ja. Es isch scho entschide.

Petypon Ah, guet.

General Und diini Frau chunnt au mit.

Petypon **graziös.** Miini Frau? Da wird sie sich froie.

General Das wäiss ich, sie hät's mer beräits gsäit.

Petypon **verdattert.** Sie hät's... wèr?

General Diini Frau.

Crevette **unter dem Tuch.** Boing!

Petypon Miini Frau? Wo dänn? Wänn dänn?... Weli Frau?

General Sie, diini Frau! **Zeigt auf Crevette.**

Petypon **shockiert.** Ah, sie, miini Frau, näi danke, nie im Läbe!

- General* Tue doch nöd so blöd! Das söll nöd diini Frau sii, wo da bi dir isch, wo i diim Bett liit, i oiem Huus? **Zu Petypon.** Was isch sie suscht?
- Petypon* Ah, also, das isch...
- Petypon* **apart, geht zurück zum Sofa.** Ou, jetzt hät er mi. **Akzeptiert.** Also guet, wänner unbedingt wott. **Dreht sich zum General, versucht zu lachen, wie nach einem guten Witz.** He he he...
- General* **sieht ihn befremdet an.** Was isch au los mit dir, gaat's der nöd guet?
- Petypon* **lacht weiter.** Dir chan i nüt verbèrge. Natürli isch sie miini Frau, was dänn suscht?
- General* Hani's doch gwüst. **Geht nach hinten.**
- General* Apropos, la mi es Komplimänt mache, diini Frau isch wirklich bezaubernd.
- Crevette* **vom Bett aus, sich verbeugend.** Ah, General, General!
- General* **dreht sich ihr zu.** Doch doch, ich säge was ich danke, was ich danke säg i. **Zu Petypon.** Stell der vor, und mir hät mer gsäit, du hegsch so en alti Schachtle ghürate.
- Petypon* **lacht zynisch.** Oh, wèr hät Ihne so öbbis chöne säge?
Es klopft an die Tür zum Vorraum.
- General* **geht zur Tür.** Nume ine.
- Petypon* **schreit.** Näi!

12. Szene

- Etienne* **kommt mit einer grossen Schachtel unter dem Arm. Hält strickt auf der Schwelle.** Mössiö...
- Petypon* Was wotsch?
- Etienne* **zeigt den Karton.** Das sind die Chläider für d Madame vo de Schniideri.
- General* **nimmt ihm den Karton ab.** Guet, ane mit. Abträtte. **Zu Petypon.** D Chläider für d Madame.
- Petypon* Jä nu so dänn!

- General* Sie hät mir nämmlig säit, dass sie uf die Chläider wartet, zum chöne ufstaa. Da sind's. **Zu Crevette.** So, Mäitli, leged Sie sich aa. **Wirft den Karton Crevette zu, welche ihn auffängt.**
- Crevette* Danke Unggeli.
- Petypon* **apart.** Er schänkt ihre d Chläider vo miinere Frau.
- Crevette* **öffnet den Karton und nimmt das Kleid von Gabrielle heraus. Aparte.** Oh la la, da gseen ich us wie e Gouvernante. Besser als nüt. **Laut zum General.** Unggeli!
- General* Miini Nichte?
- Petypon* **aparte.** Unggeli! Die isch guet.
- Crevette* Machs ch d Vorhäng zue? Mir sind da nöd im Moulin Rouge. Bissoguuet!
- General* **erfreut.** „Moulin Rouge. Bissoguuet“. Ha! Aber sicher! Erfüllt seine Mission. **Zu Petypon zurück.** Sie isch seer charmante, miini Nichte. Sie wird Iidruck mache i de Tournaine! Sie wird die Provinzler revolutioniere!
- Petypon* **aparte.** Ja, das isch z befürchte.

13. Szene

- Mongicourt* **kommt von rechts, mit einem Päckchen, das er zusammen mit seinem Hut auf einen Stuhl legt.** Das isch alles was ich gfunde han. **Sieht den General.** Oh, pardon!
- Petypon* **apart.** Mongicourt. Oh gott! **Zwängt sich zwischen Mongicourt und General.** Miin Unggeli, dörf ich dir miin alte Fründ und Bruefskolleg vorstelle: De Dokter Mongicourt. De General Petypon du Grêlé! **Sie bilden eine enge Gruppe.**
- Mongicourt* **schüttelt dem General die Hand, wippt mit dem Kopf.** Oh, froit mich, Herr General. Ich ha scho vil vo Ihne gehört.

- General* **sehr freundlich, wippt ebenso mit dem Kopf.** Ebeso, Mössiö, ebeso.
- Mongicourt* Und sind Sie lang in Paris, Herr General?
- General* Nä näi, ich gang i d Touraine, zum e Nichte vo mir z verhürate. **Zu Petypon, schelmisch.** Übrigens, ich ha der gar nonig gsäit, wèr sie hüratet. Du wirsch stuune. De Lüütmand... Corignon!
- Petypon* **nickt gleichgültig.** Aha.
- General* **erstaunt.** De Corignon, dè känsch du doch!
- Petypon* Ich, näi.
- General* Aber doch!
- Petypon* Aha?
- General* Diini Frau hät mir gsäit, dass ihr in känned.
- Petypon* Ah, hät sie das?
- General* Aber ja. **Geht nach hinten.**
- Petypon* Ah, guet, guet, perfäkt.
- Mongicourt* **tritt ungewollt in das Fettnäpfchen.** Wie, diini Frau, isch sie dänn da?
- Petypon* **versucht verzweifelt Mongicourt Zeichen zu geben, die dieser nicht beachtet.** Ähm, ja, ja, sie isch da.
- General* **rechts vom Sofa.** Ja, sie lit no im Bett und läit sich grad aa.
- Mongicourt* **immer erstaunter.** Sie läit sich...?
- Petypon* Ja, ja, sie läit sich a!
- Mongicourt* **aparte.** Was söll das alles, ich chume nüme drus. **Laut.** Entschuldigung, Herr General, dörf ich mit miim Fründ schnäll under vier Auge rede?
- General* Nu zue. **Setzt sich auf das Sofa.**
- Mongicourt* **leise zu Petypon, den er mit sich führt.** Isch das jetzt diini Frau, wo det liit?
- Petypon* **leise.** Näi nöd. Es isch d Crevette. Er hät sie zuefellig da gsee und dänn natürlich!...
- Mongicourt* **leise.** Du Ärmschte, jetzt chum i drus.

Petypon Da hock ich schön i de Tinte. **Springt auf, weil er die Stimme seiner Frau hört.** Jessesgott, miini Frau! Wie chumm ich us dem Schlammassel use? **Gabrielle erscheint.** Da isch sie.

14. Szene

Gabrielle Es isch vollbracht. Ich ha miini Mission erfüllt. **Sieht den General.** Oh, entschuldigung. **Begrüsst ihn höflich aber distanziert.**

Petypon Miini Liebi, das isch miin Unggle, de General Petypon du Grêlé.

Gabrielle Ah, de Herr General. **Springt ihm an den Hals.** Wie schön!

General **verdattert.** Wiso?

Gabrielle Ich ha scho so vil vo Ihne gehört. **Küsst ihn auf die Backe.**

General **während sie ihn küsst.** Aber... ich au, Madame! Ich... **Aparte.** Die isch dänn fründlich.

Gabrielle Sie müend entschuldige, Herr General, ich bi no ganz usser Atem und mues zerscht emal dureschnufe.

General Schnufed Sie nur, Madame.

Gabrielle **glückstrahlend zu ihrem Mann und Mongicourt.** Ah, miini Liebe, ich chumme grad vo de Place de la Concorde. Es isch gschee. **Zum General.** Er hät zu mir gredt!

General Wèr dänn?

Gabrielle Dè wo miin Schoss wird befruchte.

General Was verzellt sie?

Gabrielle Unergründlich sind die Wege Gottes! Es isch sicher e halb Stund gange, won ich um de Obelisk umgloffe bin, und plötzlich, vo de Champs-Elysee hër, chunt èr, i siinere Pracht!... Zmitzt imene Heer vo Gardische, de Presidänt vo de Republik! Ich ha zittert und mir gsäit,

„das mues en sii, wo de Himmel dezu bestimmt hät, es Chind z züüge, wo Frankriich wird rette!“

General

zum Publikum. Die spinnt.

Gabrielle

Ich han ihn als dè erchännt, wo s Schicksal für mich bestimmt hät. Doch da: en starche Arm hebt mich zrug. Und wie de Wind, fägt de Presidänt, umgèè vo klirrende Waffe, a mir verbii. Und dänn ghör ich: „Gönd Sie wiiter, Madame!“ De Userwèelti isch en äifache Polizischt gsi.

Mongicourt und Petypon

So öbbis. Chum zum glaube.

General

Was isch dänn das für es Irrehuus?

Gabrielle

erschöpft. Ich bi wie zerschlage!

Mongicourt

geht zu Gabrielle. Genau, Sie sötted sich echli go usruebe. **Will sie zu ihrem Zimmer begleiten.**

Petypon

Oh ja, dringend!

Mongicourt

Nach son ere Ufregig! De General wird Sie sicher entschuldige.

Gabrielle

umrahmt von Petypon und Mongicourt, lässt sich führen. Ich mues mich echli sammle, Sie erlaubed, Herr General.

General

Aber natürlich.

Gabrielle

beim Sofa angekommen, stoppt sie. Ich hoffe, dass mir, jetzt wo Sie in Paris sind, ois no hüufig wèrdet traffe.

General

Ah, näi, so läid's mer tuet, ich gang hüt z Abig zum Schloss de la Membrole i de Touraine!

Gabrielle

enttäuscht. Ah, würkli.

General

Ja, es isch Zii, das Schloss wieder emal echli durezlüfte. Es staat siit zää Jaar lèèr. **Zu Petypon.** D Lüüt i de Gägend säged scho, es spuki drin.

Gabrielle

fröstelt. Oh, macht Ihne das e käi Angscht?

General

Mir, ha! Wèr glaubt scho a Gspängschter.

Gabrielle

Also ich möcht nöd a Ihrer Stell sii. Also, uf wiederluege.

General **verneigt sich.** Madame.
Gabrielle Ich laa Sie jetzt mit miim Maa. **Geht ab.**
Mongicourt und Petypon **schrecken auf.** Huch!
General Ihre Maa?
Petypon **aparte.** Ihre Maa!

15. Szene

Petypon will etwas sagen, doch der General stoppt ihn und gibt Mongicourt seine Hand.

General Oh, Mössiö, Sie müend entschuldige. ***Mongicourt schaut ihn verdattert an.*** Ich ha gar nöd realisiert, dass das Ihri Frau gsi isch.
Mongicourt Miini Fr...?
General Miin Näffe isch d Schuld, er hät Ihre Name nöd gsäit bim Vorstelle.
Mongicourt Aber näi, nöd de Red wärt.
Petypon Was nöd de Red wärt. Natürlich. Miin Unggle hät völlig rächt. Wo han ich miin Chopf ghaa? Ich het Ihre sölle säge: Madame Mongicourt! **Zum General.** Hauptsach, es isch jetzt alle klärt. **Zu Mongicourt.** Es isch alles klärt!
Mongicourt **beleidigt, aparte.** Ou näi!
General Komplimänt! Sie schiint seer nett z sii.
Mongicourt **mit verkniffenen Lippen.** Aber sicher!

16. Szene

Crevette **kommt hinter dem Nischenvorhang hervor. Angezogen mit dem Kleid für Gabrielle.** So, ich bin färtig.
General Miis Nichteli.
Crevette Oh näi, ich gsee ja us zum devoseckle. **Setzt sich rittlings auf den Stuhl.** „Allez hopp, c'est pas mon

père.“ **Mongicourt und Petypon erschrecken, der General freut sich und lacht.**

General Die isch guet. **Macht ihren Beinschwung nach.** „Allez hopp, c'est pas mon père.“ **Geht zu Petypon.** Die gfallt mer, diini Frau. Die hät äine druff.

Petypon Ja, oh!

General **sieht auf die Uhr.** Ou, d Ziit lauft. Ich schwätze da mit oi, debii faart miin Zug scho in ere Stund, und ich sött no öbbis bsorge. **Zu Crevette, die sich auf den Tisch stützt.** Also, abgmacht, am foif ab vieri uf em Baanhof?

Crevette Abgmacht, Unggeli.

General **möchte sie küssen, besinnt sich, zu Petypon.** Isch's der nöd unagnèem, wänn ich ihre es Chüssli gibe?

Petypon Ich? Nä näi, mach nur.

General **zu Crevette.** Ich dörf.

Crevette Ja dänn. **Streckt ihm die Backe hin. Er küsst sie.**

General Also, wänn's langet, chum ich oi da go abhole. Träffpunkt da.

Petypon Was?

Crevette So mache mer's, Unggeli.

Petypon **zum General.** Näi, am Baanhof wèr besser.

General Näi, da isch es besser, da chömmmer ois nöd verpasse. **Zu Mongicourt.** Uf Wiedersee, hät mi gfroit, Mössiö. Und lönd Sie Ihrer Frau no adie säge, de Frau Moni...? Moni...?

Mongicourt Mach i.

General Frau Moni-machi, genau. Also, bis grad, ihr zwäi.

Crevette Bis glii, Unggeli.

General Bis glii, miini Nichteli. **Tut, als schlage er das Bein über den Stuhl.** Allez hopp, c'est pas mon père.

Crevette **lacht und macht dasselbe.** Allez hopp, c'est pas mon père. Bravo, Unggeli.

17. Szene

Petypon Uff!
Mongicourt Was han ich da ghört? Ihr faared jetzt mit?
Petypon Ja.
Mongicourt Mit de Crevette?
Crevette **springt auf den Tisch und sitzt.** Mit mir.
Mongicourt Ja dänn halt.
Petypon **stellt sich vor sie.** Da häsch mer en Schöne iibrockt. Ich stecke mit äim Fuess i me Verbräche!... debii git's gar kās Verbräche. Ich känn dich nöd. Du häsch nüt mit mir gha und ich nöd mit dir.
Crevette Du säisch es, mir händ nüt mit ois ghaa.
Petypon Jetzt bin ich au no mit dir verhüretet!
Crevette Isch das so schlimm?
Mongicourt Und ich bin mit de Madame Petypon verhüretet.
Petypon **zu Crevette.** Seer agnèem für mich.
Mongicourt **zähneknirschend.** Und für mich erscht.
Petypon Wänn du wenigstchens de Gäischesblitz gha hettisch, d liladig i d Touraine abzläène
Crevette Chasch mi au zämeschiisse.
Petypon Da hämmer s Gschänk.
Crevette Du wirsch gsee, wie ich bi dene chan gläcket tue.
Petypon Ich verlange nur äis: Es aständig's Ufrätte.
Crevette **sitzt immer noch auf dem Tisch und umschlingt ihr Bein, während sie das andere schwingt.** Ich wäiss nöd, was du häsch, ich han es aständig's Ufrätte.
Petypon Ja das gseet mer. **Nimmt sie vom Tisch.** Bis später. Em halbi drüü bi de Hustüür.
Mongicourt Adie, Crevette!
Crevette **zu Petypon, kneift ihm in die Nase.** Tschau, du alte Glüschtle.
Petypon **während Etienne hereinkommt.** Laa miini Nase in Rue!

Crevette **läuft an Etienne, der völlig verdattert ist, vorbei und täschelt ihn auf die Backe.** Tschüssli, du Blindgänger. **Geht raus.**

18. Szene

Etienne **aparte. Sieht ihr nach.** Hè? Wo isch die inecho?

Petypon Scho wieder Sie, was wänd Sie?

Etienne Es sind zwäi Manne da, wo en Sässel mit ere Kurble bringed. Sie säged, de Mössiö warti druf.

Petypon Ah ja, sie söled en da ane bringe.

Etienne geht hinaus.

Mongicourt Was für en Sässel, schafftsch der noii Möbel aa?

Petypon **begeistert.** Nä näi, das isch jetzt ebe dè berüemti Extasesässel! Du wirsch gsee, mir Ärzt wèrded bald alli äine bruuche. Das isch Zuekunft! Wänn ich dra danke, dass mer die Chranke bis hüt no mit Chloroform iigschlöferet hät...

19. Szene

Etienne versucht Platz zu machen für zwei Träger, die einen Sessel hereintragen. Auf seiner Rückenlehne ist eine Kurbel angebracht. Sie haben ebenso eine Schachtel mit grünen Seidenhandschuhen dabei.

Etienne Chömed Sie nu ine, ich bliibe dusse.

Petypon Guet so. **Zu Mongicourt.** Gseesch, das isch en. **Zu den Trägern.** Stelled en da ane. Und d Händsche? Händ Sie d Händsche?

1. Träger Ja, Mössiö, i dère Schachtle.

Petypon Danke. Da foif Sous, ihr müend halt täile.

Die Träger gehen ab.

Mongicourt Für was Händsche?

Petypon **klappt den Sessel auf.** Siidehändsche, zum isoliere. Lueg, du muesch nur de Stecker da i d Steckdose stecke

und dänn drucksch uf dè Chnopf da. **Drückt auf den Knopf.** Und scho schafft das Grät. Du setzisch en Patiänt ane. **Er sieht sich um nach einem geeigneten Objekt und bleibt mit seinem Bilck auf Mongicourt hängen, der ihm fasziniert zuhört.** Chomm, sitz du doch emal schnäll ane, dänn chasch es grad a dir sälber teschte.

- Mongicourt* **rechts vom Sessel.** Oh nä näi, vile danke. Mach du.
- Petypon* Chomm jetzt, ich ha nöd vor, dich iizschlöfere. Es gaat nu drum, dir z zäige, wie's funktioniert.
- Mongicourt* Dänn halt. **Setzt sich in den Sessel.**
- Petypon* So. Und jetzt, wänn ich miin Patiänt mues iischlöfe, dänn druck ich uf dè Chnopf.
- Mongicourt* Jä ja, und wäisch... **Zu spät, Petypon hat auf den Knopf gedrückt, worauf es Mongicourt durchzuckt, bevor er erstarrt, mit offenen Augen und einem seeligem Lachen auf den Lippen.**
- Petypon* **führt seine Demonstration fort, ohne zu merken, was geschehen ist.** Und dänn verfallt de Patiänt in e seeligi Ekstase. Und zägg: kompleti Schmèrzunempfindlichkäit. Dänn häsch soviel Ziit wie d wotsch. Du chasch metzge, sage, uftränne, zunèie, füülsch di we dihät. Das isch doch s Zäni, oder? Hè?... Sägg doch öbbis. **Aparte.** Was hät dè? **Ruft.** Mongicourt, Mongicourt! Läck mer am Tschöpli, er isch scho i de Vollnarkose. **Öffnet die Tür und ruft.** Gabrielle! Chomm mal gschwind! Schnäll, schnäll!

20. Szene

- Gabrielle* Was isch dänn los?
- Petypon* Log emal dè aa.
- Gabrielle* Ah, was macht dè?
- Petypon* Dè schlaft.
- Gabrielle* Isch er da iigschlafe bi dir?

- Petypon* Näi, finsch es nöd use?
- Gabrielle* Ah, isch das jetzt de Ekstasesässel?
- Petypon* Natürli!
- Gabrielle* Komisch. Und du...
- Petypon* Ja, das bin ich gsi.
- Gabrielle* Dè armi Mongicourt.
- Petypon* Nöd alange, suscht schlafsch au ii.
- Gabrielle* So öbbis!
- Petypon* Er isch im sibte Himmel!
- Gabrielle* Das isch ja wunderbar!
- Petypon* So, das langed für hüt. Mer wänd's nöd übertriibe. So.
Drückt wieder auf den Knopf. Mongicourt steht auf.
- Mongicourt* Schönschti Prinzässin, säged Sie mir doch, dass Sie mich liebed!
- Petypon* Bis doch bitte ruig.
- Mongicourt* ***kommt langsam wieder zu sich.*** Was, was isch?
- Petypon* Ich ha gsäit, bis ruig.
- Mongicourt* Was isch passiert?
- Petypon* Es isch passiert, dass du iigschlafe bisch.
- Mongicourt* Näi.
- Petypon* Doch.
- Mongicourt* ***ahnt, was geschehen ist.*** Was, näi, ich?
- Petypon* Ja, du, sicher nöd ich!
- Mongicourt* Isch das möglich? Du häsch mich... Das isch au no de Besch. Ich han gar nüt gspüürt.
- Petypon* Gäll, das isch toll?
- Mongicourt* ***tut, als würde er sich wieder hineinsetzen.*** Namal bitte.
- Petypon* ***hält ihn zurück.*** Näi, du Nimmersatt.
- Mongicourt* Würkli, das isch ja unglaublich. ***Er geht um den Sessel und sieht ihn bewundernd an.***
- Gabrielle* Ich glaub's nöd!

Petypon **brüsk. Scheinheilig.** Apropos, la bitte schnäll miin Goffer packe. Ich mues in ere Viertelstund abdüse.

Gabrielle Aha.

Petypon Miini Liebi, d Pflicht rüeft. E seer e dringendi Operation!

Gabrielle Jä dänn halt, guet. **Geht hinaus.**

Mongicourt Du bisch au no guet.

Petypon Was wottsch? Ich cha doch nöd mit zwäi Fraue a dem Hoochzig uftauche. Ich bi doch känn Muselmaa.

21. Szene

Etienne **erscheint auf der Schwelle mit einem Tablar mit zwei Visitenkarten drauf.** Mössiö.

Petypon Was git's?

Etienne Es sind zwäi Hèrre da, wo sich mit Ihne wänd privat underhalte. Da sind ihri Charte.

Petypon Wèr dänn? **Sieht auf die Karten.** Die känn ich nöd. Was wänds vo mir?

Etienne Sie säged, sie chömid wäg dère Gschicht vo geschter z Nacht.

Petypon Die Gschicht vo geschter z Nacht. Ä das no! Was isch dänn das wieder? **Zu Mongicourt, beunruhigt.** Mongicourt.

Mongicourt Ja, miin Liebe?

Petypon Namal öbbis wäg geschter z Nacht.

Mongicourt Was dänn?

Petypon **verüngstigt.** Ich wäiss es nöd. Ah la la... **Zu Etienne.** Lönd Sie bitte die Hèrre ine.

Etienne geht hinaus.

Mongicourt Also, dänn lan ich dich, wänn du Bsuech überchunsch.

Petypon Das isch mer öbbis. Die Nacht isch voller Überraschige schiint's.

Mongicourt Schiint so.

- Petypon* Also, uf Wiederluege.
- Mongicourt* Uf Wiederluege. **Trifft die beiden Männer auf der Schwelle, welche ihn durchlassen.** Miini Hèrre. **Sie begrüssen sich.**
- Petypon* Was verschafft mir d Eer, miini Hèrre?
- Marollier* **trocken. Trägt einen Gehrock und Zylinder.** Hämmer d Eer, mit em Hèrr Petypon z rede?
- Petypon* So isch es.
- Marollier* Ich bin de Herr Marollier, Lüütmand vo de achte Dragoner. **Zeigt auf den andern.** De Herr Varlin.
- Varlin* Versicherigsagänt. Füür, Läbe, Unfall, etc. **Verteilt seine Visitenkarte.** Wänn Sie erlaubed...
- Petypon* Seer nett.
- Varlin* Wänn Sie nöd setted versichered sii, dänn wür ich Ihne empfele...
- Marollier* **unterbricht ihn.** Ich bitte Sie, Sie sind nöd da zum Gschäft mache.
- Varlin* Oh, pardon, dänn chumm ich es anders mal verbii.
- Petypon* **zeigt auf das Sofa.** Bitte, näméd Sie Platz, miini Hèrre. **Varlin setzt sich. Marollier bleibt hinter dem Sofa stehen.**
- Petypon setzt sich auf einen Stuhl vis à vis von ihnen.**
- Marollier* Sie chönd Sich ja danke, warum mir da sind.
- Petypon* Ich mues zuegèè, ich han kä Aanig.
- Marollier* Es isch wäg dère Gschicht vo geschter z Nacht.
- Petypon* Entschuldigung, weli Gschicht?
- Marollier* Sie wänd mir nöd wäis mache, das Sie sich nöd erinnere!
- Petypon* Ich ha kån blasse Dunscht.
- Marollier* Isch äigentlich nöd erstuunlich, so betrunke wie Sie gsi sind.
- Petypon* **steht wütend auf.** Mössiö, ich mues doch seer bitte.

- Marollier* **steht auch auf.** Es isch nöd oisi Ufgabe, ois mit Ihne über die Gschicht z underhalte, verschaffed Sie ois äifach de Kontakt zu zwäi vo Ihrne Fründe.
- Petypon* Zu zwäi vo miine Fründe? Wänn ich's richtig verstaa, gaat's um es Duell? Aber Sie wèrded nöd vo mir verlange, dass ich mich duelliere ohni z wüsse warum? **Zu Varlin, welcher in Gedanken ist.** Oder, was mäined Sie?
- Varlin* **lächelnd und geistesabwesend.** Oh, das isch mir völlig egal.
- Petypon* Wie bitte?
- Marollier* **dreht sich ruckartig zu Varlin.** Herr Varlin, was isch das für es Benèè? Wie nämed Sie d Interässe vo Ihrem Mandant waar?
- Varlin* Ja, ich känn en ja fascht nöd. **Zu Petypon.** Er isch zuefellig näbe mir gsässe im Maxime, mir händ echli plauderet...
- Marollier* Ja, guet, wiiter.
- Varlin* Dänn hät di ganzi Gschicht agfange. Und wil er niemer kännnt hät...
- Marollier* Ja, ja, und...
- Varlin* Hät er mich gfröget, ob ich well siin zwäite Züüge sii. Mee isch es nöd.
- Marollier* Ja, isch ja guet! **Zu Petypon.** Mössiö, nach dem Schlagabtausch vo wüeschte, verbale Attacke geschter z Abig, sind mir vo oisem Mandant beufträit worde...
- Petypon* Namal, was für Attacke?...
- Marollier* Mich dunkt, eläi d Tatsach, dass äine säit, „ich schlaa der d Fuscht i d Frässe!“...
- Petypon* **springt auf. Instinktiv springen die beiden Zeugen mit.** Oh, oh, das tuet mir aber läid. Säged Sie bitte Ihrem Mandant, das wänn mir das tatsächlich usegrutsch isch, ich das nöd ha wele. Vo ganzem Hèrze, ich nimme alles zrugg.
- Marollier* Das chönd Sie nöd zruggnèè.

- Petypon* Wiso nöd?
- Marollier* Wil miin Mandant das Ihne gsäit hät.
- Petypon* Wie? Das isch au no de Besch... Er hät mir das gsäit!... Und schickt Sie zu mir!...
- Marollier* Sie sind de Beläidigti, das striited er nöd ab.
- Petypon* Das isch aber nett. Säge Sie, isch das en Witz? **Zu Varlin.** Das gseend Sie doch au so, oder?
- Varlin* Das isch mir völlig egal.
- Petypon* **kommt fragend näher zu Marollier.** Wo händ Sie je gsee, das dè Beläidiger em Beläidigte siini Züüge schickt?... Wo?
- Marollier* Entschuldigung, Mössiö. Ich persönlich finde, dass wänn's um es Duell gaat, es Duell, das...
- Petypon* Ui, dè gaat mer uf de Wecker! **Stösst Marollier auf den Sessel und drückt auf den Knopf. Sofort bleibt Marollier erstarrt sitzen mit offenen Augen und dem Lächeln auf den Lippen.** So, jetzt hämmer Rue.
- Varlin* Was hät er?
- Petypon* Achtet Sie nöd druf, er hät mich ufgregt und jetzt schwiiigt er.
- Varlin* Genial!
- Petypon* So isch's. **Zu Marollier.** Du mit „Diim Mandant“. Ich frög mich nur, was das für äine isch?
- Varlin* Das isch en Offizier.
- Petypon* Ah, en Offizier.
- Varlin* De Lüütmand Corignon.
- Petypon* De Lüütmand... Corignon? Corignon? Das wèr ja!... Was dänn für en Corignon? Isch das nöd dè Offizier, wo will hürate?
- Varlin* Doch, ich glaube, es dunkt mi, er hät mir gsäit...
- Petypon* Gopf, de Corignon, mit dem bin ich verwandt!
- Varlin* Verwandt?
- Petypon* Also, mir sötted's wèrde! D Wält isch so chlii!... Was hät dè nur gäge mich gha?

Varlin Ja, es isch ebe wil... Sie sind i Begläitig gsii von ere Frau, wo èr emal gliebt hät. Ja, er hüratet, das isch waar, aber ich glaub, es handelt sich da eener um e Vernunftete! Siini Hèrzdame aber, die won er würlki liebt, isch die Chlii, wo bi Ihne gsi isch.

Petypon D Crevette?

Varlin Und dänn, won èr oi gsee hät, isch er duredrät und hät gsäit, us dem Typ da mach ich es Siib.

Petypon Wänn's wiiter nüt isch.

22. Szene

Etienne Aber ja, Mössiö, nu nöd so gsprängt. Ich wird Sie grad mälde... **Laut.** De Lüttnand Corignon.

Varlin und Petypon Was? Dè?

Petypon versteckt sich hinter dem Sofa und macht sich klein.

Corignon ***kommt in Uniform ohne Säbel, braunen Handschuhen, sehr berührt, mit dem Militärhut auf Kopf, den er abnehmen will.*** De Hèrr Dokter Petypon?

Petypon ***kommt hinter dem Sofa hervor, etwas ruhiger.*** Ja, da bin ich, Mössiö.

Corignon ***nimmt seinen Hut ab.*** Tatsächlich, Mössiö, ich kenne Sie!... Oh, Mössiö, es isch mir seer piinlich!... Die blödi Kollision vo geschter z Nacht!... Mäin Gott, wänn ich gwüsst het, dass Sie das sind!... Usgrächnet jetzt, wo ich i Ihri Familie sött ufgnoo wërde!... Was für e abschoilichi Art, sich bekannt z mache!... Ach, miin Schwager!... ***Streckt ihm die Hand entgegen.***

Petypon Aber Mössiö, isch ja guet. ***Schüttelt ihm die Hand.***

Corignon Bitte vergäbed Sie mir! Wo ich Sie geschter z Nacht mit de Crevette gsee han!... Sie wüsted wie das isch, wämmer e Frau gliebt hät!... Oh, das isch jetzt verbii!... Aber mängisch, am Abig, wämmer echli atrunke isch; und mer gseet plötzlich siini Ex mit eme andere; und

- hät vergässe, dass mer sich nüme liebt, und... und dänn gseet mer äifach rot!
- Petypon* Ja. **Zeigt mit dem Kopf auf Varlin.** Genau das hät de Herr scho verzellt.
- Corignon* **sieht zu Varlin, verbeugt sich kurz.** Mö... mössiö.
- Petypon* **erstaunt von der Begrüssung. Sieht beide sprachlos an.** Mössiö Varlin!
- Corignon* **verbeugt sich wieder.** Mössiö.
- Petypon* **spottend.** Ihre zwäiti Züüge.
- Corignon* **streckt ihm die Hand entgegen.** Oh, pardon, natürlich, ich ha Sie nöd grad chöne iirdne.
- Varlin* Mir känded ois au nonig lang.
- Corignon* **schüttelt ihm die Hand.** Erscht siit geschter z Nacht. **Zu Petypon, immer noch die Hand schüttlend.** Oh, wie mir das läid tuet, dass ich Ihne miini Züüge gschickt han... absolut lächerlich!
- Varlin* Wèr isch da lächerlich?
- Corignon* Näi näi, ich rede vom Schicke, nöd vo Ihne.
- Varlin* Ah, guet.
- Corignon* **zu Petypon.** Ich hoffe seer, dass Sie mir wiiter nöd wèrded bös sii und miini eerlich gmäinti Entschuldigung anämed!
- Petypon* **grossherzig. Gibt ihm die Hand.** Natürlich, das isch alles vergässe.
- Corignon* **schüttelt ihm herzlich die Hand.** Dänn fällt mer jetzt en Stäi vom Hèrze.
- Petypon* Jetzt isch alles guet. Wenigschtens sind Sie nöd so müesam wie de... det. **Zeigt mit dem Kopf auf Marollier, der auf dem Sessel ist.**
- Corignon* **erstaunt.** Ja, das isch ja de Marollier? Was hät er?
- Petypon* Ach, de schläft.
- Corignon* Dè pfuuset da äifach zmitzt bi so Eerehändel?
- Petypon* Ich gib en Ihne zrug. **Drückt auf den Knopf.**

Marollier **zuckt etwas und erhebt sich wie ein Roboter.** Oh, d Fanny Lou! **Er singt und tanzt.** Tra la la la la la...

Corignon Marollier, was mached Sie da? Sie händ gschlafe!

Marollier **ist plötzlich hellwach.** Gschlafe? Ich und gschlafe? **Erkennt Corignon.** Corignon! Sie da, bi Ihrem Gägner, das ghört sich nöd. Das isch absolut unkorrekt.

Corignon Vergässed Si's. Ich ha mich mit em Herr Petypon usgsproche. Es isch alles erledigt. **Streckt Petypon die Hand entgegen, welcher sie nimmt.**

Marollier **geht auf Corignon zu.** Halt, das gaat nöd, das chönd Sie nöd mache.

Corignon **hält immer noch die Hand von Petypon, geht auf Marollier zu.** Was chan ich nöd mache?

Marollier Sie händ ois d Waarig vo Ihre Interässe überträt.

Corignon Schön, dänn entzie ich sie Ihre jetzt wieder.

Marollier Corignon!

Corignon Jetzt langed's aber! Und wänn's Ihre nöd passt, bitte seer, ich stan zu Ihrer Verfügig.

Petypon Das dörf nöd waar sii.

Marollier **brüsk, zu Petypon.** Was gaat das Sie aa!

Petypon **flüchtet sich hinter Corignon.** Ich säge, was mir passt, und wänn das Ihre nöd passt, dänn bitte... **Zeigt von hinten auf Corignons Brust.** ...er staat zu Ihrer Verfügig. **Dreht sich und stolziert weg.**

Marollier **zu Corignon.** Es söll mer rächt sii, Mössiö, eso billig chömed Sie mir nöd devo.

Petypon Wèr? Ich?

Marollier Näi, èr.

Petypon Ah dè.

Marollier Mössiö, ich wünsch en guete Tag.

Corignon Uf Wiedersee.

Marollier geht rechts ab.

23. Szene

- Corignon* Dè wird mich no känneleere, wänn er wiiter so tuet.
- Petypon* **stolzierend.** Genau das han ich im gsäit. **Zu Varlin.** Genau das. **Sieht auf seine Uhr.** Gopfridstutz, halbi drüü! Und di andere, wo mich sölled go hole? Mössiö, Sie müend mich entschuldige, ich mues uf de Zug.
- Corignon* Ach, Sie müend verräise? Säged Sie's doch!
- Petypon* Hè ja, ich faar mit Ihrem zuekünftige Ungggle i d Touraine.
- Corignon* So öbbis, Sie faared au det ane? Ich ha drum erscht ab morn Urlaub übercho und cha nöd früener wèg. Aber froit mich, dänn gseemer ois ja bald wieder. Uf widerluege... **Betont.** ...Schwager.
- Petypon* Ja, richtig, uf wiederluege... **Betont.** ...Schwager. **Zu Varlin.** Mössiö, es hät mi gfroit, Sie kännez'leere.
- Varlin* D Froid isch ganz miinersüts. Und wänn Sie emal e Versicherig bruuched, me wäiss ja nie, mer cha stèrbe.
- Petypon* Nett, dass Sie mich dra erinnert. Aber bitte, nach Ihne.
- Varlin* Pardon.
- Sie gehen hinaus, Petypon begleitet sie bis zur Tür.**

24. Szene

- Petypon* **durchquert die Bühne zum Zimmer seiner Frau.** So, jetzt aber. **Öffnet die Türe und ruft.** Gabrielle, schnäll, Gabrielle!
- Gabrielle* **eilt herbei.** Chume!
- Petypon* Ich bin scho vil z spat! Wo isch miin Goffer?
- Gabrielle* Im Vorzimmer, parat.
- Petypon* Guet. **Zeigt auf einen ungeöffneten Brief, den sie in der Hand hält.** Isch dè Brief für mich?
- Gabrielle* Näi, dè isch für mich. Ich han en grad wele läse.

Petypon Guet. Huet, Mantel?

Gabrielle I de Garderobe.

Petypon Guet. **Geht pressant ab. In dieser Zeit öffnet Gabrielle den Brief.**

Gabrielle **nachdem sie den Brief überflogen hat.** Ah, de General ladt ois i d Tournaine zur Hochzeit vo siinere Nichte ii und bitted mich, de Empfang z vorberäite. Komisch. Er isch doch vorig da gsi und hät käs Wort drüber verlore. Und jetzt? Wo de Lucien wèg mues? Mir chönd en ja nöd äifach im Stich laa. **Nach einem Augenblick, entschlossen.** Ja, eläi oder mit im zäme, ich gane äinewäg.

Petypon **kommt wieder herein.** So, ich bin parat.

Gabrielle Ah, Lucien, Du wirsch nöd glaube, vo wem dè Brief isch.

Petypon Ja, säg mer das es andersmal. Ich bin scho z spat. Tschau, miini Liebi.

Gabrielle Näi, los jetzt zue. Du muesch wüsse, dass....

Petypon Näi, ich ha kä Ziit.

Generals **Stimme.** Also, was isch. Isch er immer no dobe?

Petypon Häilandzack, miin Unggle! **Er springt auf und zerrt seine Frau in ihr Zimmer.** Chumm, da ine. Du chasch mer's im Zimmer vorläse.

Gabrielle **zerrt ihn zurück.** Jetzt hör doch uf, das chan ich au da mache.

Petypon **zerrt in die andere Richtung.** Näi, chomm jetzt!

Gabrielle zieht ihn in Richtung Sessel. Laa mich doch! **Sie landet im Sessel.** Regsch mi uf!

Petypon **plötzlich inspiriert. Drückt auf den Knopf. Gabrielle schläft ein wie die andern.** Me cha d Mittel nöd immer uswèèle.

Generals **Stimme.** Da ine isch er, säged Sie?

Petypon Verdammt, sie mues wèg. **Er nimmt das Tischtuch, welches hinten auf einem Stuhl liegt und bedeckt sie**

damit. In diesem Moment erscheint der General. Uf, Glück ghaa.

General He, was isch dänn, mir wartet scho siit zää Minute dune.

Petypon Ich chume grad.

General **neugierig über die Form des Sessels.** Was isch dänn das?

Petypon Nüüt, nüüt, das isch es anatomischs Präparat.

General Ah. **Will näher herantreten.**

Petypon **stoppt ihn.** Näi, nöd alange.

General Warum?

Petypon Es isch no am tröchne, es isch grad frisch gstriche worde.

General Wie?

Petypon **schiebt ihn Richtung Ausgang.** Gang scho verus, ich mues nu no gschwind öbbis hole und hume grad abe.

General Also guet, aber machsch fürschi, gäll.

Petypon Ja ja. **General geht raus.** Du meine Güte, ich cha sie doch nöd di ganzi Ziit so laa, bis ich wieder häi chume.

Etienne **hält in der Tür den Strassenwischer zurück, der sich hineinzwängt.** So wartet Sie doch, ich gib em Mössiö Bschäid.

Strassenwischer **über Etiennes Schultern.** Aber wänn ich doch säge, er erwartet mich. **Zu Petypon.** Grüezi, Mössiö.

Petypon Was isch? Lönd's en ine.

Strassenwischer **zu Etienne, welcher zur Seite geht.** Gseesch, ich ha's der ja gsäit. **Etienne geht hinaus.**

Petypon Was wänd Sie?

Strassenwischer **geht auf Petypon zu und nimmt den Hut ab.** Ich bin's. De Strassewücher vo de Rue Royale.

Petypon De Strassewücher, was für en Strassewücher? Was wänd Sie?

Strassenwischer **mit dem Hut in der Hand.** Was ich wett? Ich chume zum Ässe.

Petypon Wie bitte?

Strassenwischer Sie händ mich zum Ässe iiglade.

Petypon Ich?

Strassenwischer Ja, ich bin grad debi gsi, d Rue Royale z wüsche, da sind Sie a mir verbiigloffe mit Ihrer Dame. Dänn händ Sie mich umarmet.

Petypon **shockiert.** Oh!

Strassenwischer Und Sie händ mir gsäit: Burscht, du gfallsch mer. Würsch du mir bitte d Eer erwiise, morn zu mir cho go ässe.

Petypon Hè? Was?

Strassenwischer **nimmt eine Karte aus seinem Gürtel, putzt sie ab und präsentiert sie auf seinem Hut.** Sie händ mir sogar Ihri Charte gèè.

Petypon **sich schämend.** Ich, ja dänn halt. Dè chammer vilicht us de Patsche hälfe. **Zu ihm.** Ich würde i de Chuchi säge, dass Sie öbbis z Ässe überchömed.

Strassenwischer I de Chuchi?

Petypon Aber zerscht müend Sie mir en Gfalle mache.

Strassenwischer Klar, Chef.

Petypon **geht zum Sessel.** Ich mues jetzt gaa und sobald ich wèg bin, drucket Sie da uf dè Chnopf. **Er zeigt ihn.** Und was nachèr passiert, da kümmered Sie sich nöd drum.

Strassenwischer Guet, verstande.

General **aus dem Off.** Also, was isch jetzt?!

Petypon Bi scho gangel! **Zum Strassenwischer.** Alles klar?

Strassenwischer Alles klar.

Petypon geht ab.

Strassenwischer Also guet, er hät gsäit dè Chnopf da. Guet. **Er drückt den Knopf. Sofort zuckt Gabrielle.** Was isch dänn das?

Gabrielle **schreit auf.** Miin Gott, ich bin blind! **Sie breitet instinktiv die Arme aus, um das Tuch zu entfernen und gibt dabei dem Strassenwischer eine Ohrfeige.**

Strassenwischer Au!

Gabrielle **stösst einen Schrei aus, als sie den Unbekannten vor sich sieht.** Jessesgott, wèr isch dè Maa? **Sie versucht zu flüchten.**

Strassenwischer **versucht sich zu erklären und verfolgt sie.** Ich bin de Strassewüscher, wo Sie zum Ässe erwartet.

Gabrielle **geht zurück und flüchtet Richtung ihr Zimmer.** Hilfe, Etienne! Etienne!

Strassenwischer **verfolgt sie immer noch.** Losed Sie, ich bin ja nur de Strassewüscher. Ich chume zum Ässe.

Etienne **eilt herbei.** Was isch, was isch passiert?

Gabrielle Hilfe, Hilfe!

Etienne **kommt ins Zimmer und packt den Strassenwischer, führt ihn weg.**

Leseprobe
Copyright by tve teaterverlag elgg in Belp

2. AKT

Das Schloss de Grêle in der Touraine. Ein grosser Salon im Erdgeschoss, der nach hinten durch eine Fensterfront mit Flügeltüren zu einem Park führt. Rechts im Vorder- und Hintergrund zwei Türen. Zwischen diesen Türen ein ziemlich hohes Cheminée über dem das Porträt eines Ahnen hängt. Links in der Wandmitte eine Türe. Auf der Bühne, links vorne, ein Stutzflügel-Klavier mit der Tastatur nach links gewandt. Zwischen Cheminée und Klavier drei einzelne Stühle, zwei weitere auf dem Klavier. Vor der Tastatur ein Stuhl und ein Klavierschemel. Rechts auf der Bühne ein Ohrensessel. Diesem vis-à-vis und davor zwei Sessel. Neben der rechten Türe ein weiterer Stuhl. Schräg zwischen Cheminée und der hinteren Flügeltüre ein Buffet mit Silbergedeck. Im Hintergrund auf jeder Seite vergoldete Konsolen. Aufgehängt sind Blumengirlanden mit elektrischen Lämpchen. Auf dem Flügel liegt die Schirmmütze des Generals.

1. Szene

Die Kinder singen vom Pfarrer dirigiert ein Lied.

Chor

Freunde, kommt, ob arm und reich
Und stosst und stosst und stosst
Stosst an auf unser Paar sogleich
Wir leeren die Becher bis zur Sohle
Und Gott mit euch.

Gesprochen, mit den Füssen den Takt schlagend.

Eins, zwei, drei
Prosit! Zum Wohle!

Alle

Bravo! Bravo! Schön! Charmant! So hêrzig! Râizend!
Wie ufmêrksam! Die Überraschig!

Alle gratulieren dem Pfarrer und schütteln ihm die Hand. Die Kinder werden geküsst und umarmt. Der General nimmt einen kleinen Solisten, hebt ihn hoch, küsst ihn, dann dominiert wieder seine Stimme.

General Chömed, miini Nichte, gänd dene Chind Sirup und Chueche, sie möged nèè devo bis nüme chönd babb säge!

Clementine Ja, Unggle.

Crevette Chömed, ihr Goofe!

Crevette und Clementine nehmen die Kinder mit zum Buffett und verteilen Sirup und Kuchen. Gratulationen an den Pfarrer gehen weiter.

General Ja, wüekli, Herr Pfarrer. E son e Darbüti! E schöni Überraschig! Dörf ich jetzt aber au, münersiits... Emile!
Emile erscheint mit einem grossen abgedeckten Gegenstand.

General Ah! Da isch sie ja! Lupf die Hülle, Emile! **Enthüllt eine wunderschön ziselerte und mit Reliefs geschmückte Glocke.**

Alle **beeindruckt.** Ah! Oh! Schön!

Pfarrer Herr General, das isch ja... ich bin überwältiged. Ich wäiss gar nöd, was säge!... Lönd Sie sich umarme!...

General **öffnet seine Arme.** Nu zue, Herr Pfarrer. **Stoppt ihn.** Ich säge nöd, ich seg en Ersatz für e schöni Frau, aber für en Pfarrer set's lange.

Alle lachen. Crevette und Clementine kommen zurück, gefolgt von Petypon.

General Miini Nichte.

M. Ponant Ah, äifach göttlich! So toll! Perfekt!

M. Hautignol So schigg!

M. Claux Die Eleganz!

M. Virette E Königin vo de Eleganz!

Crevette Ah, sie wänd mi nu verkoole, oder? Sie wänd mich verkoole!

- M. Hautignol* Charmante.
- M. Virette* Köstlich!
- M. Claux* „Sie wänd mich verkoole“, das isch Paris!
- Crevette* So chunt‘ s mer vor.
- General* **zu Guérissac und Marollier.** Han ich nöd gsäit, dass miini Nichte, d Gabrielle Petypon, en volle Erfolg isch.
- Guérissac* Das isch äifach di typischi Azieigschraft vo de Pariserine uf Provinzler.
- Crevette* **mit dem Rücken zum Publikum, koketiert mit den Damen und will ihnen Champagner anbieten, welchen diese ablehnen.** Aber he, nämед Sie doch! Es Cüpli! Es son es Glesli! Das dörf doch nöd waar sii. Und Sie, miini lieb Baronin? Sie chönd mir doch es Mini-Cüpli nöd abschlaa.
- Baronin* Dänn halt, aber nur es winzigs Tröpfli.
- Crevette* Gott säi Dank, wenigstens en Mugge-Brunz! **Zu Emile, wie ein Kellner.** Es Cüpli!
- General* **zu Guérissac.** Sie hät öbbis, miini Nichte! So öbbis...
- Guérissac* E gäili Schabe.
- Clementine* **kommt zum General.** Wänd Sie nöd au e chliini Erfrischig, miin Unggle.
- General* **umarmt sie.** Danke, miis Chind, gang nu wieder.
- Clementine* Ja, Unggle.
- M. Hautignol, M. Ponant und M. Virette kommen in die Nähe des Klaviers.**
- General* **zu den Offizieren.** Ich het nüt degäge, wänn si echli wèr wie miini ander Nichte.
- Marollier* Aber warum, sie isch doch ganz nett.
- Guérissac* Es charmants Häsli.
- General* Nett isch sie scho, aber gliich es Landäi.
- Marollier* Ah, miin General!
- General* Ich ha ihre en Typ gèè und gsäit: jetzt wo diini Cousine da isch, dänn bis echli mit ere zäme und laa di astecke. Sie chönd sich vorstelle, wie de Corignon wird Froid

- ha, wänn er gseet, wie siini chliini Provinzbruut äntli echli zum Busch us chunt.
- Offiziere* Seer e gueti Idee!
- Crevette* **gefolgt von Petypon, kommt zu den Damen.** Immer no abstinänt, miini Dame? **Die andern bilden eine Gruppe um sie.**
- M. Hautignol* Näi, vile Dank!
- Crevette* **zu M. Ponant.** Und Sie?
- M. Ponant* Ich? Ou, aber näi au, tuusig Dank!
- Crevette* **zu M. Virette.** Und Sie, Madame?
- M. Virette* **lehnt ab.** Seer lieb, danke.
- Crevette* **fröhlich.** Also, miini Dame, wänn Sie wiiter so uf em Trochene hocked, isch es ja käs Wunder, wänn Sie schlapp mached wie Kamel i de Wüeschi.
- Petypon* Sie mäint, Kamelie i de Wüeschi.
- Crevette* Genau das han i gmäint, genau das han i gmäint.
- Petypon* **wischt sich die Stirn.** Uff!
- Crevette* **zu M. Hautignol.** Also wüerkli, nüt?
- M. Hautignol* Also guet, e Orangade.
- Crevette* E Orangeade. Ja toll. Ich gang sie Ihne go hole. **Entfernt sich, mit Petypon.** E Orangeade für die Dame! **Kaum ist Crevette weg, bilden die Damen wieder eine enge Gruppe. Sie sprechen fast gleichzeitig.**
- M. Hautignol* Händ Sie gsee, miini Liebi, dè Rock isch hine flach und uf de Siite hät er en Schlitz!
- M. Ponant* Und dè Ärmel, miini Liebe, händ sie gsee, wie dè gmacht isch. Ganz obe bi de Schultere agesetzt.
- M. Virette* Ich ha de Rock ganz genau aglueget. Er isch schrèg geschnitte, miini Liebi, mit eme Volante.
- M. Claux* kommt dazu. E grossi Noigkäit, mini Liebe!
- Alle* Ja, was dänn?
- M. Claux* Ich han ihre Underrock gsee!
- Alle* Vo wem?

- M. Claux* Hè dänk ihre! Dè vo de Frau Petypon!
- Alle* So öbbis. Das glaub ich nöd!
- M. Claux* Wänn ich doch säge! Und stelled oi vor, us fäinschter rosa Liine, und wiit, wiit!
- M. Ponant* Näi, das cha nöd sii!
- M. Claux* Volants! Volants, vo une bis obe und volle Spitze!... Das isch so schigg!
- Alle* Unglaublich!
- M. Hautignol* **sehr neugierig.** Wie händ Sie das chöne gsee?
- M. Claux* **nimmt die andern und führt sie nach vorne.** Wo sie es Momäntli eläi gsi isch, bin ich zun ere ane und han ere gsäit... **Lyrisch.** Oh, Madame! **Sachlich.** Ich wür gern Ire Underrock gsee!
- Alle* Oh!
- M. Virette* Was, äifach so?
- M. Claux* Äifach so!... Mit aller Grazie hät sie dänn mit de rächte Hand vorne de Saum vo ihrem Rock ghebet... so. **Sie nimmt mit der rechten Hand graziös den Saum ihres Kleides.** Und mit eme ungläubliche Schwung hät sie de Rock über de Chopf grüert. Allez hopp! **Sie ahmt die Bewegung nach, sich wie die Cancan-Tänzerinnen, einen Rock über den Kopf zu werfen.** Und dänn han ich vor miine Auge nur no en Wirbel vo rosa Froufrous und Spitze gsee mit eme bolzegrade Bäi, wo i de Mitti in Himmel streckt.
- Die andern trauen ihren Ohren nicht.**
- Alle* Näi!
- M. Claux* Doch!
- Alle* **wie benommen.** Oh!
- M. Claux* Das isch es gsi, miini Liebe.
- M. Ponant* Ach, die Pariserinne sind ja wüekli di äinzige, wo wüssed, wie mer sich alläit.

2. Szene

- Crevette* **zu Petypon.** Muesch immer am mir chläbe?
- Petypon* Ich pass nu chli uf. Wäisch, das mit em Kamel hät mer glanget, ich wäiss ja nöd, ob no mee söttigs chunt.
- Crevette* **saugt gedankenverloren an der Orangeade.** Ja, chumm jetzt. Kamel oder Kamelie, äis Buechstäbeli underschiid. Ich säg, was ich danke, was ich danke, säg i.
- Petypon* Es wèr mer lieber, wüsch es für dich bhalte.
- Crevette* **lässt ihn zurück und geht zu M. Hautignol. Graziös.** Bitte, miini Dame, da Ihri Orangeade!
- M. Hautignol* **steht auf und nimmt das Glas.** Oh, vile Dank, miini Liebi!
- Crevette* Aber bitte. Da bisch ja, du süessi Boone. **Nimmt Clementine eundlich bei der Hand und führt sie zum Buffett.**
- General* **mit Guérissac und Marollier.** Und, lauft alles wie gschmiert, miis Nichteli?
- Clementine und Crevette* Oh ja, liebe Unggle!
- Petypon* Oh ja, liebe Ungglet!
- General* Was häisst: „Oh ja, liebe Unggle“. Du bisch nöd gfröget. Ich ha gsäit „miini Nichte!“ Bisch du e Nichte?
- Petypon* Nä näi, läider nöd. Ich mäine, es tuet mer läid.
- General* Mir tut’s nöd läid. Näi danke, e Nichte i diim Alter. Du bisch ja scho als Näffe gnueg alt. **Zu Guérissac und Marollier.** Es wèr gschieder, èr wèr miin Cousin, oder? **Man lacht. Zu Crevette und Clementine.** Wie mer gseet, händers guet mitenand, ihr zwäi flotte!
- Crevette und Clementine* Miin Unggle!
- General* Du wäisch, was ich dir gsäit han, Clementine: Diini Cousine isch da, nütz es us!
- Clementine* Oh ja, miin Unggle!
Pfarrer kommt dazu, lacht zunickend.

- General* Säg doch nöd immer „oh ja, miin Unggle“ wie en Papagäi. Chasch nöd emal öbbis anders säge, himmelhèrgottsack...
- Pfarrer* Oh!
- Clementine* **entsetzt.** Ah, miin Unggle!
- General* **unbeirrt auf den Pfarrer hinweisend.** Wie de Hèrr Pfarrer immer säit.
- Pfarrer* **entsetzt.** Ich, oh! General! **Bekreuzigt sich diskret und entfernt sich.**
- General* **zu Crevette.** Di Chlii da hät bigoscht e paar Lockerigsüebige vo Ihne nötig.
- Crevette* Nu kä Sorg. Mir ziend ois nachèr echli zugg und ich wird ihre e paar Grundüebige zäige.
- General* Da bin i gspane.
- Petypon* **ist beim Flügel.** Das wird mer öbbis gè. **Geht den beiden nach.**
- General* Dè iiversüchtig Sack. Hockt ere dauernd im Nacke. **Dreht sich und sieht wie Petypon und Crevette sich beim Buffett streiten.**
- Pfarrer* **zeigt auf die beiden.** Schön, son es unzertrännlichs Pèèrli z'gsee.
- General* Seer schön!
Der Pfarrer geht zu Marollier und Guérissac.
- Marollier* ohne den Pfarrer zu beachten. Komisch, je länger ich d' Frau Petypon aluege, desto me hani s' Gfüül, ich käni si vo irgendnoime.
- Guérissac* Komisch, mir gat's genau so.
- Pfarrer* Ah, aso mir nöd.
- Guérissac* Doch, aber vo wo? Ich chönt's nöd säge.
Guérissac und Marollier gehen zum General, welcher beim Klavier ist. Crevette beim Buffett ist von Leuten umgeben, welche loslachen. Petypon grämt sich.
- Alle* Ha ha ha!
- M. Claux* Die isch dänn luschtig!

- M. Hautignol* So amüsant!
- M. Ponant* Wie sie redt!
- M. Virette* Ich glaub's nöd!
- Alle* Ha ha ha.
- Crevette* **herzlich lachend.** Wiso, was isch, was han i gsäit?
**Petypon nimmt ihre rechte Hand und zieht sie weg.
Die Gruppe löst sich auf.**
- Crevette* Was isch dänn? Spinnsch?
- Petypon* **nimmt sie nach vorne.** Jetzt gopfertoori, chasch ois nöd verschooone mit diim ewige „allez hopp! C'est pas mon père.“ Und dè ganzi Schmarre.
- Crevette* Häsche es öbbe?
- Petypon* Was!
- Crevette* Gasch mer uf de Gäischt!
- Petypon* Und hüt bim Mittagässe häsch em Pfarrer gsäit „he, Herr Pfarrer, Sie füessled ja mit mir!“ Säit das e Dame?
- Crevette* Er isch ja dauernd uf miine Scheiche umetramplet mit siine Quadratlatsche.
- Petypon* Dè hät das nöd emal gmërkt.
- Crevette* Aber ich ha's gmërkt!
- Petypon* Wie ich mich schäme! Zum Glück händ das alli witzig und schigg gfunde, wil's gmäint händ, du segsch e wöschächti Pariseri. Aber mach das ja nüme!
- Crevette* Chomm heb doch de Schnabel!
- Petypon* Was söll ich hebe?
- Crevette* **geht zu ihm hin, macht mit der Hand einen Entenschnabel unter seiner Nase.** Diini Schnurre, du Pfüdi!
- Petypon seufzt entmutigt und geht weg.**
- Crevette* **Pfarrer kommt mit Orangensaft mit Röhrchen.** So, Herr Pfarrer, was suuge mer dänn da? **Hat die Hände auf dem Rücken, Petypon gibt ihr einen Klaps darauf.** Hey, was söll das!

Pfarrer Bhüeti Gott, ich biichte's ja, was söll i nu mache, Madame, au d Sutane isch kän Schutz gäge di mänschliche Schwächene.

Petypon **wie auf Kohlen.** Ja ja!

Crevette Herr Pfarrer, ich mues Ihne no gratuliere. Vorhèr bin ich gar nöd dezuecho. Für Ihri entzückende Kompositione! **Halblaut zu Petypon.** Das dörf ich scho so säge, oder?

Petypon **Petypon nickt ihr zu.**

Pfarrer **etwas beschämt.** Ach, Madam, mäined Sie das wüerkli?

Crevette Wüssed Sie, es wèr für mich e grossi Eer, wänn Sie mir die würded schänke.

Petypon **aparte.** Ui, was chunt jetzt?

Crevette Ich wüer sie dänn au iistudiere und vorsinge.

Pfarrer Oh, Madame, das isch ja eson e Eer!

Petypon **geht zwischen die beiden.** Nä näi, sie singt nöd. Sie singt nöd.

Crevette Ja, nu so so la la, we me so säit.

Pfarrer Oh doch, das chönd Sie, das gseen ich Ihne aa.

Crevette Wèr söll nöd scho die paar Tönli usebringe, also bitte.

Petypon Da hämmer's.

Pfarrer Charmante, ah, charmante! Ihr in Paris händ wüerkli e glatti Wiis oi uszdrucke.

Crevette **verbeugt sich theatralisch.** Sie schmächled mir, Herr Pfarrer, wüerkli! Wüerkli!

Petypon **verbeugt sich ebenso und zieht Crevette nach hinten.** Sie schmächled ois, Herr Pfarrer, Sie schmächled ois!

3. Szene

Emile De Herr Unterpräfekt und Madame Sauvarel.

General Ah! Nichte!

Crevette, Petypon Ja, Unggeli.

- General* zu **Petypon**. Scho wieder du! **Begrüssst den Unterpräfekt und seine Frau**. Miini Vereerig. Herr Unterpräfekt! Dörf ich vorstelle... miini Nichte. **Zu Crevette**. De Herr Unterpräfekt Sauvarel, Madame Sauvarel.
- Unterpräfekt* Hèrzliche Glückwunsch de Bruut!
- General* Ah, nä näi, Sie tüsched sich. **Zeigt auf Clementine**. Das isch d Bruut.
- Unterpräfekt* Ah, dänn also Ihne: Hèrzlichi Gratulation!
- General* **zeigt auf Crevette**. Die Nichte isch scho verhüratet, und zwar mit dem alte Maa da.
- Petypon* **lacht gequält**. Charmante.
- General* Miin Näffe, de Dokter Petypon. **Zu Crevette**. Und jetz, miis liebi Chind, würdet Sie di vereerti Frau Unterpräfektin zum Buffett begläite.
- Crevette* **zum General**. Ja natürli, klar, mache mer gèrn. **Zu M. Sauvarel**. Chömed Sie doch mit!
- M. Sauvarel* Mit Vergnüege. Ich dörf doch, Camille?
- Unterpräfekt* Aber sicher, Liebi, gang nu.
- Crevette* **geleitet sie zum Buffett**. Was dörf ich Ihne abüte, Madame? E Orangeade, es Cüpli, en Iiskafi? Was wämmer abekippe?
- Petypon* **war neben Crevette und rennt in die Bühnenmitte**. Nöd zum ushalte!
- M. Sauvarel* Ich wäiss gar nöd. **Versucht Crevette nachzumachen**. Was würed Si dänn kippe?
- Petypon* **traut seinen Ohren nicht**. Hè? Ah...
- General* **zeigt nach oben**. Ja, dobe han ich e Pastellsammlig.
- Petypon* Ja, da obe.
- General* Du, will du sowiso nur umestasch, chöntisch doch du em Herr Unterpräfekt d Pastellsammlig go zäige.
- Petypon* **leise zum General**. Hè, ja und miini Frau?

General Du miini Güeti, di wird scho niemert uffrässe, „diini Frau“. Isch dè iiversüchtig! Haus jetzt! **Schubst ihn zum Unterpräfekt.**

Petypon **landet beim Unterpräfekt.** Oh, chömed Sie! Da gaat‘ s ufe.

Unterpräfekt Oh, Mössiö, ich möcht Sie nöd zu seer beaspruche.

Petypon Sicher nöd, Mössiö! Chömed Sie mit, bitte.

Unterpräfekt Mit Vergnüege!

Petypon Ja ja, gönd Sie nur verus!

Unterpräfekt Pardon. **Geht als erster hinaus.**

Petypon **aparte.** Du liebe Gott, mach dass sie schön brav bi de Madame Sauvarel bliibt.

4. Szene

Herzogin Guy!

Crevette **die mit den Gästen beim Buffett ist, kommt zur Herzogin.** Chan ich Ihne öbbis abüte?

Herzogin Oh, danke, min Soon söll mer es Glas Wasser bringe.

Crevette Hè? Sicher nöd! Chunt gar nöd i Frag. Ruft. Eeemiiii! Für öbbis git‘ s doch d Dienschtoote, oder. Eeemiiii!

Emile Madame wünscht?

Crevette Isch aber au Ziit worde, du Chnuuschi. **Wohlerzogen.** D Frau Herzogin wünscht es Glas Wasser.
Emile verneigt sich und geht.

Herzogin Guy!

Herzog **kommt heran.** Ja, Mama?

Crevette **sieht ihn an. Er steht zwischen Crevette und der Herzogin.** Isch dè Stürchel wüerkli Ihre Soon?

Herzog Ja, Madame.

Herzogin Tja, d Chind wèrdet grösser. Ich mach mer echli Sorge, wil ich en mues nach Paris schicke.
Herzog zwinkert ins Publikum.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



TVE teaterverlag elgg
Bahnhofplatz 6
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch